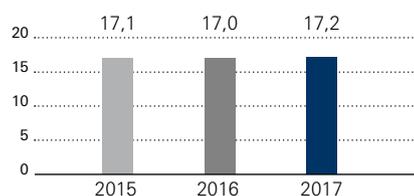


Zusammengefasster Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2017 im Überblick

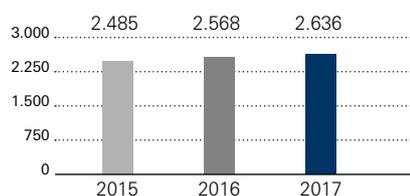
Bertelsmann verzeichnete im Jahr 2017 einen positiven Geschäftsverlauf mit Umsatzwachstum sowie Zuwächsen bei Operating EBITDA und Konzernergebnis. Diese Entwicklung ging einher mit weiteren strategischen Fortschritten bei der Transformation zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren, internationaleren und diversifizierteren Konzern. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 1,4 Prozent auf 17,2 Mrd. € (Vj.: 17,0 Mrd. €), gestützt durch ein organisches Wachstum von 1,7 Prozent. Hierzu trugen vor allem die TV-, Musik-, Dienstleistungs- und Bildungsgeschäfte bei. Der Umsatzanteil der strategischen Wachstumsgeschäfte erhöhte sich auf 32 Prozent (Vj.: 30 Prozent). Das Operating EBITDA lag mit 2.636 Mio. € über dem hohen Vorjahreswert von 2.568 Mio. €, trotz Anlaufverlusten für Digital- und Neugeschäfte allein bei der RTL Group und der Bertelsmann Education Group in Höhe von -69 Mio. € (Vj.: -71 Mio. €). Für die Ergebnisverbesserungen zeichneten in erster Linie die RTL Group, BMG und die Bertelsmann Education Group verantwortlich. Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 15,2 Prozent im Vorjahr auf 15,3 Prozent. Das Konzernergebnis stieg von 1.137 Mio. € auf 1.198 Mio. €. Die wirtschaftlichen Investitionen erhöhten sich insbesondere durch die Anteilsaufstockung an Penguin Random House im Berichtszeitraum auf 1,8 Mrd. € (Vj.: 1,3 Mrd. €). Bertelsmann rechnet auch für das Jahr 2018 mit einem guten Geschäftsverlauf sowie weiteren Fortschritten bei der Strategieumsetzung.

Umsatz in Mrd. €



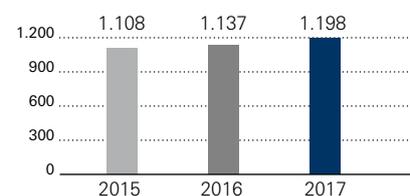
- Umsatzwachstum von 1,4 Prozent, verbessertes organisches Wachstum von 1,7 Prozent
- Umsatzplus bei RTL Group, BMG, Arvato und Bertelsmann Education Group
- Gestiegener Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte

Operating EBITDA in Mio. €



- Erhöhung des Operating EBITDA um 2,7 Prozent
- Anstieg der EBITDA-Marge von 15,2 Prozent auf 15,3 Prozent
- Ergebnisverbesserungen bei RTL Group, Gruner + Jahr, BMG und Bertelsmann Education Group

Konzernergebnis in Mio. €



- Anstieg des Konzernergebnisses um 5,4 Prozent trotz höherer Steuerbelastung
- Operative Ergebnisverbesserung
- Hoher Ergebnisbeitrag der Fondsgeschäfte

Grundlagen des Konzerns

Im vorliegenden Lagebericht wird das Wahlrecht genutzt, den Konzernlagebericht und den Lagebericht der Bertelsmann SE & Co. KGaA zusammenzufassen. In diesem zusammengefassten Lagebericht wird über den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Bertelsmann-Konzerns sowie der Bertelsmann SE & Co. KGaA berichtet. Die Angaben gemäß HGB zur Bertelsmann SE & Co. KGaA werden in einem eigenen Abschnitt erläutert. Der zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Bertelsmann Geschäftsbericht veröffentlicht.

Unternehmensprofil

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern der Welt aktiv. Die geografischen Kernmärkte umfassen Westeuropa – vor allem Deutschland, Frankreich sowie Großbritannien – und die USA. Darüber hinaus verstärkt Bertelsmann sein Engagement in Wachstumsregionen wie China, Indien und Brasilien. Zu den Bertelsmann-Unternehmensbereichen zählen die RTL Group (Fernsehen), Penguin Random House (Buch), Gruner + Jahr (Zeitschriften), BMG (Musik), Arvato (Dienstleistungen), die Bertelsmann Printing Group (Druck), die Bertelsmann Education Group (Bildung) und Bertelsmann Investments (Fonds).

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine kapitalmarktorientierte, nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Als Konzernholding übt sie zentrale Konzernfunktionen wie die Festlegung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie, die Kapitalallokation, die Finanzierung und die Managemententwicklung aus. Die interne Unternehmenssteuerung und -berichterstattung folgen der Unternehmensorganisation, die sich aus den operativen Segmenten und dem Bereich Corporate zusammensetzt.

Die RTL Group ist nach Umsatz eines der führenden Unternehmen im Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft mit Beteiligungen an 56 Fernsehsendern und 31 Radiostationen sowie Produktionsgesellschaften weltweit. Zu den Fernsehgeschäften der RTL Group zählen RTL Television in Deutschland, M6 in Frankreich und die RTL-Sender in den Niederlanden, Belgien, Luxemburg, Kroatien und Ungarn sowie eine Beteiligung an Atresmedia in Spanien. Fremantle Media ist einer der größten internationalen Entwickler, Produzenten und Vertriebe vielfältiger Formate außerhalb der USA. Mit den Catch-up-Services der Senderfamilien, den Multichannel-Netzwerken BroadbandTV, StyleHaul und Divimove sowie den mehr als 280 YouTube-Kanälen von Fremantle Media ist die RTL Group das nach Onlinevideo-Abfragen führende europäische Medienunternehmen. Außerdem besitzt die RTL Group

mit SpotX eine Technologieplattform zur Vermarktung von Onlinevideo-Werbung. Die RTL Group S.A. ist börsennotiert und im deutschen Aktienindex MDAX gelistet.

Penguin Random House ist mit mehr als 250 Buchverlagen auf sechs Kontinenten die nach Umsatz größte Publikumsverlagsgruppe der Welt. Zu den bekanntesten Verlagsmarken zählen traditionsreiche Namen wie Doubleday, Viking und Alfred A. Knopf (USA), Ebury, Hamish Hamilton und Jonathan Cape (Großbritannien), Plaza & Janés und Alfaguara (Spanien), Sudamericana (Argentinien) sowie der international tätige Buchverlag Dorling Kindersley. Die deutschsprachige Verlagsgruppe Random House mit traditionsreichen Verlagen wie Goldmann und Heyne gehört rechtlich nicht zu Penguin Random House, steht jedoch unter gleicher unternehmerischer Leitung und ist Teil des Unternehmensbereichs Penguin Random House. Jedes Jahr veröffentlicht Penguin Random House über 15.000 Neuerscheinungen und verkauft mehr als 600 Millionen gedruckte Bücher, E-Books und Hörbücher.

Gruner + Jahr ist einer der führenden Premium-Magazinverlage Europas. Zu ihm gehören etablierte Marken wie „Stern“, „Brigitte“ und „Geo“ – und junge Marken wie „Barbara“, „Beef“ und „Chefkoch“. Hinzu kommen Produkte und Lizenzen, etwa die „Schöner Wohnen“-Möbelkollektion sowie digitale Angebote in allen publizistischen Segmenten, von News über People bis Living. In der digitalen Vermarktung betreibt G+J international tätige Plattformen (Ligatus, AppLike). Mit Territory zählt eine der größten deutschen Kommunikationsagenturen für Markeninhalte zu G+J. In Frankreich betreibt G+J mit Prisma Media den nach Gesamtreichweite größten bimedialen Magazinverlag des Landes. G+J hält Mehrheitsbeteiligungen an der Motor Presse Stuttgart sowie an der DDV Mediengruppe in Sachsen und ist an der Spiegel-Gruppe beteiligt.

BMG ist ein international tätiges Unternehmen, das Musikverlagsrechte verwaltet und Aufnahmerechte managt. BMG vertritt mit 14 eigenen Niederlassungen auf zwölf Musikmärkten mittlerweile über 2,5 Millionen Titel und Aufnahmen, darunter jene der Kataloge von Alberts Music, Broken Bow Music Group, Bug, Cherry Lane, Chrysalis, Mute, Primary Wave, Sanctuary und Trojan.

Arvato entwickelt und realisiert für Geschäftskunden diverser Branchen in mehr als 40 Ländern innovative Lösungen für unterschiedlichste Geschäftsprozesse. Diese umfassen Customer Relationship Management (CRM), Supply Chain Management (SCM), Financial Solutions und IT-Dienstleistungen.

In der Bertelsmann Printing Group sind alle Offset- und Tiefdruckaktivitäten von Bertelsmann gebündelt. Dazu zählen die deutschen Offsetdruckereien Mohn Media, GGP Media

und Vogel Druck, die Tiefdruckaktivitäten von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien Berryville Graphics, Coral Graphics und OPM in den USA. Darüber hinaus bieten Campaign, die DeutschlandCard und das Dialog-Geschäft diverse Digital Marketing Services an und spezialisieren sich auf data-driven Multichannel-Marketing, Kampagnenmanagement sowie Kundenbindung. Zur Bertelsmann Printing Group gehören zudem die RTV Media Group und der Kreativdienstleister MBS sowie der Speichermedienproduzent Sonopress.

Die Bertelsmann Education Group umfasst die Bildungsaktivitäten von Bertelsmann. Die digitalen Bildungs- und Dienstleistungsangebote haben ihre Schwerpunkte in den Sektoren Gesundheit und Technologie. Zu den Bildungsaktivitäten zählen unter anderem die E-Learning-Anbieter Relias und Udacity.

Bertelsmann Investments bündelt die globalen Start-up-Beteiligungen von Bertelsmann. Schwerpunkt der Aktivitäten sind die strategischen Wachstumsregionen Brasilien, China, Indien und die USA. Beteiligungen erfolgen über die Fonds Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI).

Regulatorische Rahmenbedingungen

Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen einige Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen staatlicher Behörden und Akkreditierungsstellen.

Aufgrund der Börsenzulassung der begebenen Genussscheine und Anleihen unterliegt Bertelsmann als kapitalmarktorientiertes Unternehmen in vollem Umfang den entsprechenden kapitalmarktrechtlichen Bestimmungen.

Aktionärsstruktur

Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist eine nicht börsennotierte Kommanditgesellschaft auf Aktien. Die Kapitalanteile der Bertelsmann SE & Co. KGaA werden zu 80,9 Prozent von Stiftungen (Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn Stiftung, BVG-Stiftung) und zu 19,1 Prozent von der Familie Mohn mittelbar gehalten. Alle Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA und der Bertelsmann Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin) werden von der Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG) kontrolliert.

Strategie

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem gleichzeitig effizienten Kapitaleinsatz (siehe Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres, internationaleres und diversifizierteres Konzernportfolio an. Geschäfte, in die Bertelsmann investiert, sollen ein langfristig stabiles Wachstum, globale Reichweite, stabile und verteidigbare Geschäftsmodelle, hohe Markteintrittsbarrieren und Skalierbarkeit aufweisen. Das Bildungsgeschäft wird schrittweise zur dritten Ertragsäule neben den Medien- und Dienstleistungsgeschäften aufgebaut. Die Konzernstrategie umfasst vier strategische Stoßrichtungen: Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. Entlang dieser strategischen Stoßrichtungen erzielte Bertelsmann auch im Geschäftsjahr 2017 weitere Fortschritte.

Zur Stärkung der Kerngeschäfte trug unter anderem die Zusammenführung von RTL Radio France mit Groupe M6 bei. Zudem übernahm Bertelsmann weitere 22 Prozent der Anteile an Penguin Random House vom Mitgeschafter Pearson und hält nun eine strategische Dreiviertelmehrheit an der nach Umsatz weltweit größten Publikumsverlagsgruppe. Penguin Random House stärkte mit der Akquisition der Verlagsgruppe Ediciones B seine Marktpositionen in Spanien und Lateinamerika. Gruner + Jahr trieb die Fokussierung auf die Kernmärkte Deutschland und Frankreich durch die Abgabe der Geschäfte in den Niederlanden und China sowie den Ausstieg aus weiteren internationalen Geschäften der Motorpresse Stuttgart weiter voran. Arvato Systems erwarb den auf Energiewirtschaft spezialisierten Softwareanbieter Next Level Integration sowie Vidispine, Spezialist im Bereich Media Asset Management. Das 2017 beschlossene Zukunftspaket für das deutsche Tiefdruckgeschäft soll zu Kosteneinsparungen und zur mittelfristigen Sicherung der Standorte führen.

Zudem wurde die digitale Transformation der Geschäfte weiter vorangetrieben. Die RTL Group baute ihr Werbetechnologiegeschäft durch den Erwerb der restlichen Anteile am Onlinevideo-Werbevermarkter SpotX und die stärkere Integration einzelner Geschäfte zu einer übergreifenden Werbetechnologieplattform aus. Penguin Random House erweiterte sein Angebot zur Direktansprache von Lesern und verzeichnete Wachstum mit Audio-Downloads. Gruner + Jahr verzeichnete Wachstum im deutschen Digitalgeschäft.

Die Wachstumsplattform Fremantle Media baute unter anderem den Bereich Drama durch neue Produktionen wie „American Gods“ aus und ging weitere Beteiligungen sowie Talent Deals ein. BMG erwarb die Country-Label-Gruppe

BBR Music Group, tätigte weitere Investitionen und nahm zahlreiche neue Künstler unter Vertrag. Arvato SCM Solutions vergrößerte sein Logistiknetzwerk in Deutschland, den Niederlanden, Polen und den USA und wuchs vor allem mit Kunden in den Bereichen E-Commerce, Hightech, Entertainment und Healthcare. Arvato Financial Solutions beteiligte sich am Fintech-Startup Solaris Bank. Im Bildungsbereich verzeichnete Relias starkes organisches Wachstum und erwarb WhiteCloud Analytics, einen Anbieter für Analysen und Performance-Management im Krankenhausbereich. Udacity verzeichnete starkes Wachstum mit bestehenden und neu eingeführten Nanodegrees.

In den Wachstumsregionen baute Bertelsmann sein globales Netzwerk aus Start-up-Beteiligungen weiter aus und tätigte im Berichtszeitraum über die im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds mehr als 40 Neuinvestitionen weltweit. In China tätigte der Fonds Bertelsmann Asia Investments diverse Neu- und Folgeinvestitionen, erzielte erneut deutliche Wertzuwächse und leistete insbesondere mit Gewinnen aus Beteiligungsverkäufen einen relevanten Beitrag zum Konzernergebnis. In Indien beteiligte sich der Fonds Bertelsmann India Investments am Bildungsanbieter Eruditus. Arvato CRM Solutions erwarb das IT- und Analytics-Unternehmen Ramyam. In Brasilien setzte der Fonds Bertelsmann Brazil Investments mit seinem Partner Bozano Investimentos den Aufbau eines Universitätsverbands mit Schwerpunkt auf Bildung im Gesundheitswesen fort. Arvato Financial Solutions stockte seine Beteiligung am Finanzdienstleister Intervalor auf.

Bertelsmann wird seine laufende Transformation auch 2018 entlang der vier strategischen Stoßrichtungen gestalten. Die Einhaltung und die Erreichung der strategischen Entwicklungsprioritäten werden fortlaufend durch den Vorstand und auf Ebene der Unternehmensbereiche im Rahmen regelmäßiger Sitzungen der Strategy and Business Committees überprüft, ebenso im Rahmen des jährlichen Strategischen Planungsdialogs zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus werden kontinuierlich relevante Märkte und das Wettbewerbsumfeld analysiert, um hieraus Schlüsse für die Weiterentwicklung der Konzernstrategie zu ziehen. Zu Fragen der Konzernstrategie und Konzernentwicklung wird der Vorstand durch das Group Management Committee unterstützt, das mit Führungskräften besetzt ist, die wesentliche Geschäfte, Länder, Regionen und ausgewählte konzernübergreifende Funktionen repräsentieren.

Für die Strategieumsetzung wird weiterhin die inhaltliche und unternehmerische Kreativität der Angebote von besonderer Bedeutung sein. Bertelsmann wird deshalb auch zukünftig erheblich in die kreative Substanz der Geschäfte investieren. Zudem sind qualifizierte Mitarbeiter auf allen Ebenen Voraussetzung für den strategischen und wirtschaftlichen Erfolg von Bertelsmann. Auch die Innovationskompetenz ist für Bertelsmann von hoher Bedeutung und ein wichtiger strategischer Bestandteil (siehe Abschnitt „Innovationen“).

Wertorientiertes Steuerungssystem

Das übergeordnete Ziel von Bertelsmann ist die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswertes über eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft. Zur Steuerung des Konzerns bedient sich Bertelsmann seit vielen Jahren eines wertorientierten Steuerungssystems, in dessen Mittelpunkt Umsatz, operatives Ergebnis und optimaler Kapitaleinsatz stehen. Aus formalen Gründen unterscheidet Bertelsmann Steuerungskennzahlen im engeren Sinne von solchen im weiteren Sinne.

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne – hierzu zählen Umsatz, Operating EBITDA sowie der Bertelsmann Value Added (BVA) – dienen der unmittelbaren Beurteilung der laufenden Geschäftsentwicklung und finden dementsprechend Eingang in den Prognosebericht. Hiervon abgegrenzt werden Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne verwendet, die sich zum Teil aus den vorgenannten Kennzahlen ableiten oder durch diese stark beeinflusst werden. Hierzu zählen die EBITDA-Marge sowie die Cash Conversion Rate. Bestandteil des wertorientierten Steuerungssystems im weiteren Sinne ist darüber hinaus das finanzielle Steuerungssystem mit den definierten internen Finanzierungszielen. Angaben zur erwarteten Entwicklung von Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne erfolgen allenfalls ergänzend und sind kein Bestandteil des Prognoseberichts.

Zur Erläuterung des Geschäftsverlaufs und zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann auch sogenannte Alternative Leistungskennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind (detaillierte Erläuterung hierzu im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Steuerungskennzahlen im engeren Sinne

Zur Steuerung des Konzerns verwendet Bertelsmann den Umsatz, das Operating EBITDA sowie den BVA als Steuerungsgrößen. Der Umsatz wird als Wachstumsindikator der Geschäfte herangezogen. Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich der Konzernumsatz um 1,4 Prozent auf 17,2 Mrd. € (Vj.: 17,0 Mrd. €). Das organische Wachstum lag bei 1,7 Prozent.

Eine wesentliche Steuerungskennzahl zur Messung der Profitabilität des Bertelsmann-Konzerns und der Unternehmensbereiche ist das Operating EBITDA. Im Berichtszeitraum erhöhte sich das Operating EBITDA auf 2.636 Mio. € (Vj.: 2.568 Mio. €).

Zur Beurteilung der Ertragskraft des operativen Geschäfts und der Rentabilität des investierten Kapitals verwendet Bertelsmann den BVA. Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der BVA auf 121 Mio. € nach 147 Mio. € im Vorjahr. Der Einfluss des höheren durchschnittlich investierten Kapitals konnte nur teilweise

durch das gegenüber dem Vorjahr verbesserte operative Ergebnis kompensiert werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018 wird der BVA ohne den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments ermittelt. Auf Grundlage dieser Methodik beträgt der BVA für das Geschäftsjahr 2017 163 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €).

Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne

Zur Beurteilung der Geschäftsentwicklung werden weitere Steuerungskennzahlen verwendet, die sich teilweise aus Umsatz und Operating EBITDA ableiten bzw. von diesen Größen stark beeinflusst werden.

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die im langjährigen Mittel zwischen 90 und 100 Prozent liegen soll. Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Cash Conversion Rate 92 Prozent (Vj.: 93 Prozent).

Als ergänzendes Kriterium zur Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung wird die EBITDA-Marge herangezogen. Im Geschäftsjahr 2017 lag die EBITDA-Marge mit 15,3 Prozent über dem Vorjahresniveau von 15,2 Prozent.

Das finanzielle Steuerungssystem von Bertelsmann ist definiert durch die internen Finanzierungsziele, die im Abschnitt „Finanz- und Vermögenslage“ dargestellt werden. Diese Grundsätze zur Finanzierung werden bei der Steuerung des Konzerns verfolgt und fallen unter das wertorientierte Steuerungssystem im weiteren Sinne.

Zum wertorientierten Steuerungssystem im weiteren Sinne zählen nicht die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren (Mitarbeiter, Corporate Responsibility und ähnliche Themenfelder). Aufgrund einer nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der folgende Abschnitt beschreibt die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren bei Bertelsmann. Bezüglich weitergehender Informationen zu Organisation, Management und wesentlichen Themenfeldern der Corporate Responsibility wird auf den Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung“ auf Seite 40 ff. verwiesen.

Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 beschäftigte der Konzern weltweit 119.089 Mitarbeiter. Im Jahr 2017 absolvierten

1.225 Personen eine Berufsausbildung in den inländischen Bertelsmann-Unternehmen.

Die Personalstrategie ist darauf ausgerichtet, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen. Im Mittelpunkt standen auch 2017 die Weiterentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiter. Dies beinhaltete eine umfangreiche Anpassung der zentralen Talent-Management-Prozesse und -Instrumente, einschließlich des Ausbaus von Talent Pools, sowie das digitale Lernen.

Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter ist die Basis für die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Daher wurde das Weiterbildungsangebot der Bertelsmann University weiter digitalisiert und ausgebaut, u. a. durch ein konzernweites Stipendienprogramm im Bereich Data Science. Zudem verfügten Ende 2017 mehr als 90.000 Mitarbeiter in 46 Ländern über einen Zugang zu Weiterbildungsangeboten der konzernweiten digitalen HR-IT-Plattform „peoplenet“.

Partnerschaft bedeutet bei Bertelsmann vor allem, gemeinsam mit den Mitarbeitern das Unternehmen zu gestalten. Um dies zu gewährleisten, ist die Mitarbeiterbefragung bei Bertelsmann seit vielen Jahren ein wichtiges Instrument. Aufbauend auf den Rückmeldungen der Mitarbeiterbefragung aus dem Vorjahr wurden Maßnahmen entwickelt und pilotiert.

Auch der Dialog der Interessenvertreter untereinander sowie der Dialog mit dem Bertelsmann-Management sind für die partnerschaftliche Unternehmenskultur von hoher Bedeutung. Auf der Konzerndialogkonferenz im Dezember 2017 wurden zukünftige Entwicklungen der Arbeit diskutiert und neue Konzepte erarbeitet. Zudem wurden Empfehlungen der Bertelsmann Diversity-Konferenz 2016 zu den Bereichen Training und Karriereentwicklung realisiert.

Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist eine weitere Priorität der Personalstrategie. 2017 wurde mit der Überarbeitung der Bertelsmann Essentials (Unternehmenswerte) in Anlehnung an den 2016 formulierten Sense of Purpose begonnen.

Bertelsmann gehört seit 1970 zu den Vorreitern der betrieblichen Gewinn- und Erfolgsbeteiligung. So wurden 2017 aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 konzernweit insgesamt 105 Mio. € (Vj.: 95 Mio. €) an die Mitarbeiter ausgezahlt.

Corporate Responsibility

Ziel der unternehmerischen Verantwortung (Corporate Responsibility bzw. CR) bei Bertelsmann ist es, im Dialog mit allen relevanten Anspruchsgruppen die ökonomischen mit den sozialen und ökologischen Anliegen des Konzerns in Einklang zu bringen.

In diesem Sinne setzte das Bertelsmann CR Council 2017 seinen bereichsübergreifenden Austausch und die strategische

Weiterentwicklung konzernweit bedeutsamer CR-Themenfelder fort. Im Fokus standen besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Umweltbelange. Darüber hinaus engagierte sich Bertelsmann mit Spenden und Förderinitiativen in den Bereichen Bildung, Kultur, Wissenschaft und Kreativität.

Innovationen

Unternehmen investieren in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte, um nachhaltig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die Medienbranche ist gleichermaßen darauf angewiesen, innovative Medieninhalte sowie mediennahe Produkte und Dienstleistungen in einem sich schnell entwickelnden Umfeld zu schaffen. Anstelle herkömmlicher Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind daher für Bertelsmann vor allem die eigene Innovationskraft und die Unternehmensentwicklung von wesentlicher Bedeutung. Insbesondere Produktinnovationen, Investitionen in Zukunftsmärkte sowie die Integration neuer Technologien sind ausschlaggebend für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Darüber hinaus ist die Innovationskompetenz von hoher Bedeutung für die Umsetzung der Strategie.

Bertelsmann setzt auf Innovationen und Wachstum in Kerngeschäften und neuen Geschäftsfeldern. Das kontinuierliche Verfolgen bereichsübergreifender Trends und das Beobachten neuer Märkte zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren des Innovationsmanagements. Auf Konzernebene identifiziert Bertelsmann gemeinsam mit den Unternehmensbereichen kontinuierlich innovative Geschäftsansätze und setzt sie um. Zusätzlich zu den marktnahen Aktivitäten werden konzernweite Initiativen vorangetrieben, die den Wissensaustausch und die Zusammenarbeit aktiv fördern. Auf regelmäßig stattfindenden Innovationsforen diskutieren Führungskräfte mit internen und externen Experten über Erfolgsfaktoren für Innovation und Kreativität.

Die Innovationen der RTL Group konzentrieren sich auf drei Kernthemen: die stetige Entwicklung und den Erwerb neuer hochwertiger TV-Inhalte und -Formate, die Nutzung aller digitalen Verbreitungswege sowie den Ausbau vielfältiger Vermarktungs- und Monetarisierungsformen. Zu den neuen innovativen TV-Formaten zählen unter anderem die Show „Lost In Time“, eine interaktive Produktion von Fremantle Media Norge, in der Spezialeffekte und Realität in Echtzeit miteinander kombiniert werden. Zudem investierte die RTL Group erstmals in Virtual Reality und führte die jüngste Investitionsrunde des israelischen Start-ups Inception VR an. Darüber hinaus verfolgt die RTL Group einen ambitionierten Wachstumsplan für das Werbetechnologiegeschäft. Das Hauptziel ist es, eine weltweite, unabhängige Monetarisierungsplattform für Sender, Video-on-Demand-Dienste und Inhalteanbieter zu schaffen.

So sollen SpotX und Smartclip bis Ende 2018 zu einem integrierten Werbetechnologieunternehmen zusammengeführt werden. Hierbei liegt der Fokus vor allem auf Adressable TV, womit TV-Haushalte über lineares Fernsehen gezielt nach Kriterien wie Einkommen, Alter usw. angesprochen werden können. Der Austausch von Informationen und Wissen innerhalb der RTL Group erfolgt in Synergy Committees.

Die Innovationen bei Penguin Random House finden insbesondere in den Bereichen Inhalte und Vertrieb statt. Die Nutzung von Plattformen zur Vermarktung der Bücher und Autoren sind für den Aufbau von direkten Beziehungen mit Millionen von Lesern von zentraler Bedeutung. Beispielsweise erhalten Abonnenten weltweit regelmäßige E-Mail-Updates von den Verlagen bezogen auf vorzeitige Titel-Neuveröffentlichungen, Vorabauszüge, Gewinnspiele, Autorenlesungen etc. Mit dem Buch „Wunder“ profitiert das Unternehmen von dem Kinostart des gleichnamigen Films, indem mit groß angelegtem Merchandising über neue Einzelhandelskanäle und Werbepartnerschaften mit Filmproduktionsgesellschaften experimentiert wird, um Fans des Films zum Kauf des Buches zu bewegen. Ein Beispiel für eine innovative Partnerschaft im Bereich der neuen und aufstrebenden Technologien ist die Zusammenarbeit von Penguin Young Readers mit Google und Amazon, um die App Mad Libs auf deren jeweiligen Sprachassistenten nutzbar zu machen.

Die Innovationen bei Gruner + Jahr galten der digitalen Vermarktung und dem Ausbau des Markengeschäfts ebenso wie dem angestammten Magazinbereich. Das starke Wachstum des Digitalgeschäfts entsprang vor allem den deutlich gestiegenen Werbeerlösen bei den Markenwebsites und der sprunghaft gewachsenen App-Empfehlungsplattform AppLike, aber auch Deutschlands Food-Community Chefkoch legte weiter zu. Mit den Möbeln der „Schöner Wohnen“-Kollektion erweiterte G+J die Aktivitäten rund um seine Marken. Zudem entstanden auch 2017 neue innovative Magazine, etwa das Interior-Design-Magazin „Ideat“. Das von G+J und dem Landwirtschaftsverlag gegründete Verlagshaus Deutsche Medien-Manufaktur brachte „Hygge“ erfolgreich an den Markt.

Die Innovationen bei BMG basieren auf einem für Künstler und Songwriter maßgeschneiderten Angebot, das sich auf Verträge und Verwaltung, Marketing und Finanzen erstreckt und in dem sich die zentralen Werte Fairness, Transparenz und Service widerspiegeln. Ein Beispiel hierfür war die Einführung einer mobilen App im Jahr 2017, mit der Songwriter rund um die Uhr mit mobilen Endgeräten Zugriff auf ihre Lizenzinformationen haben. Eine auf die Bedürfnisse von Musikkünstlern zugeschnittene Version wird 2018 veröffentlicht. Die Entscheidung des TV-Inhalte-Streamingdienstes Netflix, die Verwaltung seiner Musikverlagsrechte an BMG zu übertragen, war eine weitere Bestätigung der innovativen Technologie von BMG.

Die Innovationen bei Arvato fanden in allen vier Solution Groups statt und betreffen vor allem die Nutzung innovativer Technologien, die Entwicklung und Implementierung neuer Dienstleistungsangebote sowie die Beteiligung an innovativen Unternehmen. Im Bereich CRM Solutions nutzte Arvato beispielsweise gezielt neue Technologien wie Analytics, Machine Learning und Chatbots, um das Serviceerlebnis zu optimieren. Im Geschäftsfeld SCM Solutions kommen vermehrt Datenbrillen oder führerlose Transportsysteme zum Einsatz. Arvato Financial Solutions beschäftigte sich mit innovativen Cloud-Lösungen zur Betrugsbekämpfung in den Branchen Gesundheit und E-Commerce. Zudem investierte Arvato im Geschäftsjahr 2017 erneut in innovative Unternehmen aus den Geschäftsfeldern Fintech und Analytics.

Die Innovationen der Bertelsmann Printing Group lagen auch 2017 vor allem im Bereich der Verbesserung von Technologien und Prozessen sowie im Bereich der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte und Dienstleistungen. Mit der Fertigung des innovativen Datenträgers Ultra HD Blu-ray hat Sonopress als einer der Vorreiter einen Wachstumsmarkt erschlossen. Dafür wurde das Unternehmen Anfang des Jahres vom US-amerikanischen Industrieverband Digital Entertainment Group mit dem Digital Product Innovation Award ausgezeichnet. Weitere Innovationsprojekte beschäftigen sich mit den Themen 3-D-Scanning und der Einbindung von Augmented-Reality-Markern in Büchern, Magazinen und Katalogen.

Die Innovationen bei der Bertelsmann Education Group liegen vor allem in der weiteren Entwicklung digitaler und personalisierter Bildungsangebote sowie in der Erweiterung bestehender Geschäftsfelder. So baute Relias die Kompetenzen in den Bereichen Analytics und Performance-Management weiter aus, um Kunden aus der Gesundheitsbranche noch stärker datenbasiert dabei zu unterstützen, Leistungsverbesserungen im Unternehmen herbeizuführen. Parallel hierzu entwickelte Relias eine Vielzahl neuer Onlinekurse in den USA und erweiterte die Kursangebote in Großbritannien, Deutschland und China. Udacity konnte mit der Entwicklung neuer Nanodegree-Programme, unter anderem für Deep Learning, Digital Marketing und Softwareentwicklung für Robotik weitere Maßstäbe in der Qualifizierung von Studenten für Technologiejobs der Zukunft setzen.

Wirtschaftsbericht

Unternehmensumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 spürbar beschleunigt. Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 3,8 Prozent nach 3,1 Prozent im Jahr 2016. Das

weltwirtschaftliche Wachstum vollzog sich auf einer breiteren Basis und der Welthandel zog wieder deutlich an.

Der Konjunkturaufschwung im Euroraum ist weiterhin solide. Das reale BIP stieg im Jahr 2017 um 2,5 Prozent nach 1,7 Prozent im Vorjahr. Gestützt wurde das Wachstum durch die Zunahme der privaten Konsumausgaben und der Investitionen sowie durch die Exporte, die vom wachsenden Welthandel profitierten.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einem kräftigen Aufschwung. Das reale BIP erhöhte sich um 2,2 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr. Auch in Frankreich verbesserte sich die konjunkturelle Lage zunehmend. Das reale BIP-Wachstum im Jahr 2017 betrug 1,9 Prozent nach 1,1 Prozent im Jahr 2016. Das Wirtschaftswachstum in Großbritannien verlangsamte sich aufgrund der Folgen des geplanten EU-Austritts mit einem Anstieg des realen BIP um 1,7 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr.

Die US-Konjunktur erwies sich als robust, getragen von einer soliden Binnennachfrage. Das reale BIP stieg im Jahr 2017 um 2,3 Prozent nach 1,9 Prozent im Jahr 2016.

Entwicklung relevanter Märkte

Die nachfolgende Analyse fokussiert Märkte und Regionen, die eine hinreichende Größe aufweisen und aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Die europäischen TV-Werbemärkte entwickelten sich im Jahr 2017 stabil bis rückläufig. Während die TV-Werbemärkte in Deutschland, Frankreich und Spanien eine überwiegend stabile Entwicklung verzeichneten, gingen die TV-Werbemärkte in den Niederlanden, Belgien, Ungarn und Kroatien moderat bis deutlich zurück.

Die Märkte für gedruckte Bücher entwickelten sich im Jahr 2017 insgesamt leicht positiv. Der Absatz gedruckter Bücher in den USA wie auch der Umsatz in den spanischsprachigen Märkten verzeichneten ein leichtes Wachstum, während sich die Umsätze mit gedruckten Büchern in Großbritannien stabil und in Deutschland leicht rückläufig entwickelten. Die Verlagsumsätze mit E-Books in den USA und Großbritannien verzeichneten erneute Rückgänge, die Umsätze mit Audio-Downloads wuchsen hingegen stark.

Die Zeitschriftenmärkte in Deutschland und Frankreich waren 2017 durch stark rückläufige Printanzeigenmärkte und deutlich rückläufige Vertriebsmärkte geprägt, während die relevanten Digitalmärkte ein starkes Wachstum verzeichneten.

Die weltweiten Musikmärkte wiesen 2017 in dem Marktsegment Verlagsrechte ein moderates Wachstum auf. Das Marktsegment Recordingrechte wuchs deutlich.

Die für Arvato wesentlichen Dienstleistungsmärkte für Customer Relationship Management, Supply Chain Management, Financial Solutions und IT waren von einem moderaten bis deutlichen Wachstum geprägt.

Die europäischen Offsetdruckmärkte verzeichneten 2017 eine stabile Entwicklung, während sich die europäischen Tiefdruckmärkte deutlich rückläufig entwickelten. Der Buchdruckmarkt in Nordamerika war im gleichen Zeitraum stabil.

Die US-amerikanischen Bildungsmärkte sind 2017 in den für Bertelsmann relevanten Marktsegmenten E-Learning in den Bereichen Gesundheitswesen und Technologie, Hochschulbildung und Bildungsdienstleistungen insgesamt weiter stark gewachsen.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Ende Januar 2017 übernahm BMG die BBR Music Group, zu der bekannte Country-Music-Labels wie Broken Bow Records, Stoney Creek Records, Wheelhouse Records sowie der Musikverlag Magic Mustang Music gehören. Die Übernahme umfasst zudem die Rechte zahlreicher namhafter Country-Künstler.

Im Juli 2017 übernahm Penguin Random House das Verlagsgeschäft der spanischen Mediengruppe Grupo Zeta, Ediciones B, das als Teil der spanischsprachigen Penguin Random House Grupo Editorial die Verlagsgeschäfte in Spanien und Lateinamerika verstärkt.

Fernando Carro schied zum 13. Juli 2017 aus dem Vorstand der Bertelsmann Management SE aus. Die Position des im Bertelsmann-Vorstand vertretenen Arvato-CEO wurde nicht neu besetzt. Der Vorstandsvorsitzende Thomas Rabe und der Finanzvorstand Bernd Hirsch bilden seither die Geschäftsleitung des Unternehmensbereichs Arvato.

Im Oktober 2017 übernahm die RTL Group die verbleibenden Anteile an SpotX Inc. durch Ausübung einer Kaufoption. Die RTL Group baute hierdurch ihr Werbetechnologiegeschäft weiter aus. Die Komplettübernahme von SpotX ermöglicht eine stärkere Integration mit dem europäischen Onlinevideo-Werbevermarkter Smartclip und die Schaffung eines ganzheitlichen Werbetechnologie-Hubs, der die Vermarktungslösungen der RTL-Geschäfte unterstützt.

Im Oktober 2017 stockte Bertelsmann seinen Anteil an Penguin Random House durch die Übernahme weiterer 22 Prozent von dem britischen Medien- und Bildungsunternehmen Pearson auf eine strategische Dreiviertelmehrheit auf. Durch die Übernahme sicherte sich Bertelsmann mehr Governance-Rechte bei Penguin Random House und stellt künftig unter anderem den Chairman des Board of Directors. Pearson bleibt mit nunmehr 25 Prozent weiterhin Mitgesellschafter von Penguin Random House.

Im Dezember 2017 veräußerte die RTL Group drei zusammenhängende bisher durch RTL Radio France genutzte Gebäude in Paris. Der Verkaufserlös beläuft sich auf 114 Mio. €, der Veräußerungsgewinn beträgt 94 Mio. €.

Ertragslage

Die nachfolgende Analyse der Ertragsentwicklung bezieht sich auf die zum 31. Dezember 2017 fortgeführten Aktivitäten. Eine weitergehende Beschreibung der Ertragslage befindet sich im Abschnitt „Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns“.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz stieg im Geschäftsjahr 2017 um 1,4 Prozent auf 17,2 Mrd. € (Vj.: 17,0 Mrd. €). Umsatzzuwächse verzeichneten insbesondere die RTL Group, BMG, Arvato und

Umsatz der Unternehmensbereiche

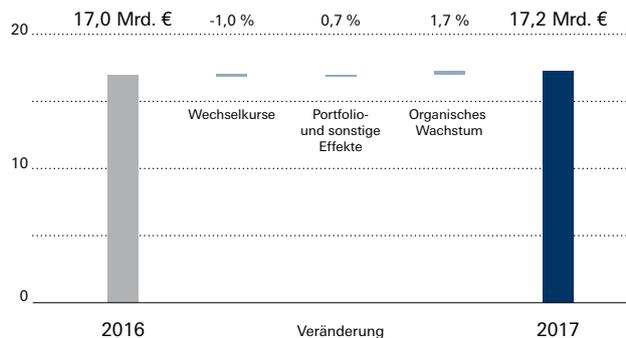
in Mio. €	2017			2016 (angepasst)		
	Deutschland	International	Gesamt	Deutschland	International	Gesamt
RTL Group	2.266	4.107	6.373	2.205	4.032	6.237
Penguin Random House	250	3.109	3.359	266	3.095	3.361
Gruner + Jahr	964	549	1.513	959	621	1.580
BMG	33	474	507	31	385	416
Arvato	1.521	2.302	3.823	1.568	2.195	3.763
Bertelsmann Printing Group	957	724	1.681	971	738	1.709
Bertelsmann Education Group	1	188	189	–	142	142
Bertelsmann Investments	–	–	–	–	–	–
Summe Umsatz der Unternehmensbereiche	5.992	11.453	17.445	6.000	11.208	17.208
Corporate/Konsolidierung	-152	-103	-255	-142	-116	-258
Fortgeführte Aktivitäten	5.840	11.350	17.190	5.858	11.092	16.950

die Bertelsmann Education Group. Bereinigt um Wechselkurs- und Portfolioeffekte belief sich das organische Wachstum des Konzerns auf 1,7 Prozent. Die Wechselkurseffekte betragen -1,0 Prozent und die Portfolioeffekte 0,7 Prozent.

Der Umsatz der RTL Group erhöhte sich um 2,2 Prozent auf 6.373 Mio. € (Vj.: 6.237 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 1,8 Prozent. Die positive Entwicklung wurde größtenteils getragen von den deutschen und französischen TV-Geschäften und dem weiteren Ausbau der Digitalaktivitäten. Penguin Random House verzeichnete mit 3.359 Mio. € (Vj.: 3.361 Mio. €) einen stabilen Umsatz. Negative Währungseinflüsse konnten durch Portfolioeffekte weitestgehend ausgeglichen werden. Der Umsatz bei Gruner + Jahr lag mit 1.513 Mio. € um 4,2 Prozent unter dem Vorjahreswert (Vj.: 1.580 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -1,6 Prozent. Der Umsatzrückgang ist größtenteils auf Portfolioeffekte aus Veräußerungen zurückzuführen. Der Umsatz bei BMG erhöhte sich infolge des weiteren akquisitorischen und organischen Geschäftsausbaus um 21,8 Prozent auf 507 Mio. € (Vj.: 416 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 18,5 Prozent. Der Umsatz bei Arvato erhöhte sich um 1,6 Prozent auf 3.823 Mio. € (Vj.: 3.763 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 2,9 Prozent. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere das Neu- und Bestandskundenwachstum bei SCM Solutions. Der Umsatz der Bertelsmann Printing Group reduzierte sich markt- und wechselkursbedingt um 1,6 Prozent auf 1.681 Mio. € (Vj.: 1.709 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei -1,0 Prozent. Die Bertelsmann Education Group steigerte den Umsatz um 32,6 Prozent auf 189 Mio. € (Vj.: 142 Mio. €). Das organische Wachstum lag bei 12,5 Prozent. Der Umsatzanstieg ergab sich im Wesentlichen durch den organischen und akquisitorischen Ausbau von Relias. Keine der Beteiligungen des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments wird vollkonsolidiert.

Bei der geografischen Umsatzverteilung ergaben sich im Vorjahresvergleich nur geringfügige Änderungen. Der Anteil des in Deutschland erzielten Umsatzes belief sich auf 34,0 Prozent gegenüber 34,6 Prozent im Vorjahr. Auf die Geschäfte in Frankreich entfiel ein Umsatzanteil von 13,4 Prozent (Vj.: 13,2 Prozent). In Großbritannien belief sich der Umsatzanteil auf 6,8 Prozent (Vj.: 6,4 Prozent). Die übrigen europäischen Länder erwirtschafteten 18,7 Prozent des Gesamtumsatzes

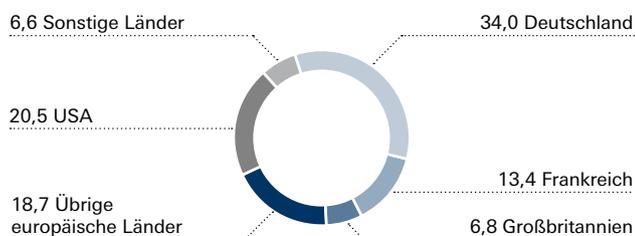
Umsatzanalyse



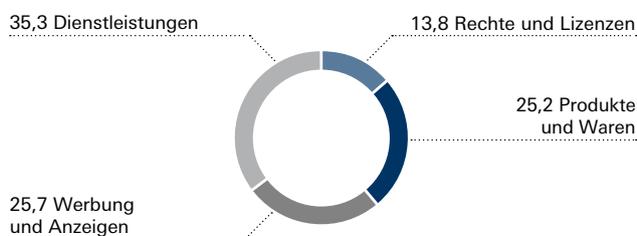
nach 18,3 Prozent im Vorjahr. Der Umsatzanteil der USA lag bei 20,5 Prozent (Vj.: 20,8 Prozent) und die sonstigen Länder erreichten einen Umsatzanteil von 6,6 Prozent (Vj.: 6,7 Prozent). Der Anteil des Auslandsgeschäfts am Gesamtumsatz lag somit bei 66,0 Prozent (Vj.: 65,4 Prozent). Das Verhältnis der vier Erlösquellen (Produkte und Waren, Werbung und Anzeigen, Dienstleistungen, Rechte und Lizenzen) zum Gesamtumsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verändert.

Der Umsatzanteil der Wachstumsgeschäfte erhöhte sich durch organisches Wachstum und Akquisitionen auf insgesamt 32 Prozent (Vj.: 30 Prozent), während der Umsatzanteil strukturell rückläufiger Geschäfte mit 4 Prozent (Vj.: 4 Prozent) stabil blieb. Die Wachstumsgeschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund nachhaltig positiver Marktfaktoren kontinuierliche Umsatzsteigerungen verzeichnen und im Rahmen der Konzernstrategie als Wachstumsprioritäten identifiziert wurden. Insbesondere zählen hierzu die Digitalgeschäfte der RTL Group und von Gruner + Jahr, das TV-Produktionsgeschäft, das Musikgeschäft, die Dienstleistungsgeschäfte in den Arvato-Bereichen SCM Solutions, Financial Solutions und Systems sowie das Bildungsgeschäft und die Fondsaktivitäten. Die strukturell rückläufigen Geschäfte umfassen jene Aktivitäten, die aufgrund marktseitiger Faktoren nachhaltige Umsatzrückgänge verzeichnen. Insbesondere zählen hierzu die Tiefdruckaktivitäten und das Speichermedienreplikationsgeschäft.

Konzernumsatz nach Regionen in Prozent



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Ergebnisanalyse

in Mio. €	2017	2016 (angepasst)
Operating EBITDA der Unternehmensbereiche		
RTL Group	1.478	1.405
Penguin Random House	521	537
Gruner + Jahr	145	137
BMG	104	95
Arvato	320	356
Bertelsmann Printing Group	118	121
Bertelsmann Education Group	3	-17
Bertelsmann Investments	-3	-
Summe Operating EBITDA der Unternehmensbereiche	2.686	2.634
Corporate/Konsolidierung	-50	-66
Operating EBITDA aus fortgeführten Aktivitäten	2.636	2.568
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-657	-630
Sondereinflüsse	-83	-139
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.896	1.799
Finanzergebnis	-219	-244
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.677	1.555
Ertragsteueraufwand	-472	-419
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	1.205	1.136
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-7	1
Konzernergebnis	1.198	1.137
davon: Ergebnis Bertelsmann-Aktionäre	776	686
davon: Ergebnis nicht beherrschender Anteilseigner	422	451

Operating EBITDA

Im Geschäftsjahr 2017 erzielte Bertelsmann einen Anstieg des Operating EBITDA um 2,7 Prozent auf 2.636 Mio. € (Vj.: 2.568 Mio. €). Eine gute Ergebnisentwicklung verzeichneten insbesondere die RTL Group, BMG und die Bertelsmann Education Group. Im Operating EBITDA sind Anlaufverluste für Digital- und Neugeschäfte enthalten, die sich allein bei der Bertelsmann Education Group und der RTL Group auf insgesamt -69 Mio. € (Vj.: -71 Mio. €) beliefen. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 15,3 Prozent (Vj.: 15,2 Prozent).

Das Operating EBITDA der RTL Group erhöhte sich um 5,2 Prozent auf 1.478 Mio. € (Vj.: 1.405 Mio. €). Insbesondere die Mediengruppe RTL Deutschland und Fremantle Media verzeichneten Ergebnisanstiege. Zudem enthält das Ergebnis der RTL Group einen Gewinn aus dem Verkauf bislang von RTL Radio France genutzter Gebäude in Paris. Bei Penguin Random House reduzierte sich das Operating EBITDA insbesondere infolge negativer Wechselkurseffekte um 2,9 Prozent auf 521 Mio. € (Vj.: 537 Mio. €). Das Operating EBITDA von Gruner + Jahr erhöhte sich um 6,2 Prozent auf 145 Mio. € (Vj.: 137 Mio. €). Einem starken Ergebnisanstieg bei G+J Deutschland, unter anderem bedingt durch die Entwicklung der Digitalgeschäfte, und positiven Portfolioeffekten aus Veräußerungen standen dabei geringere Ergebnisbeiträge

in Frankreich gegenüber. Das Operating EBITDA von BMG stieg um 9,5 Prozent auf 104 Mio. € (Vj.: 95 Mio. €) infolge des fortgesetzten Geschäftsausbaus. Bei Arvato verringerte sich das Operating EBITDA um 10,0 Prozent auf 320 Mio. € (Vj.: 356 Mio. €). Die Ergebnisminderung resultierte im Wesentlichen aus einem Rückgang des Geschäftsvolumens innerhalb der Telekommunikationsbranche im Bereich CRM sowie aus höheren Anlaufverlusten für Neugeschäfte. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Printing Group ging infolge des unverändert rückläufigen Druckmarktes und aufgrund negativer Wechselkurseffekte um 2,3 Prozent auf 118 Mio. € (Vj.: 121 Mio. €) zurück. Das Operating EBITDA der Bertelsmann Education Group verbesserte sich auf 3 Mio. € (Vj.: -17 Mio. €). Der Anstieg resultierte überwiegend aus dem organischen Wachstum von Relias. Anteilig beinhaltet sind Anlaufverluste aus nicht vollkonsolidierten Beteiligungen der Gruppe. Keine der Beteiligungen des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments wird vollkonsolidiert, sodass überwiegend kein operativer Ergebnisausweis für diesen Bereich erfolgt.

Sondereinflüsse

Insgesamt beliefen sich die Sondereinflüsse im Geschäftsjahr 2017 auf -83 Mio. € nach -139 Mio. € im Vorjahr. Sie setzen sich aus Wertaufholungen und Wertminderungen in einer Gesamthöhe von -100 Mio. € (Vj.: -26 Mio. €), Anpassungen der

Buchwerte der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte von -4 Mio. € (Vj.: -14 Mio. €), Neubewertungen von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert von 15 Mio. € (Vj.: 12 Mio. €), einem Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen von 182 Mio. € (Vj.: 41 Mio. €), Restrukturierungsaufwendungen sowie weiteren Bereinigungen in Höhe von insgesamt -176 Mio. € (Vj.: -152 Mio. €) zusammen (vgl. hierzu auch die Überleitungsrechnung vom EBIT zum Operating EBITDA im Konzernanhang). Das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen war geprägt von Veräußerungsgewinnen bei Bertelsmann Investments.

EBIT

Ausgehend vom Operating EBITDA ergab sich nach Berücksichtigung der Sondereinflüsse in Höhe von -83 Mio. € (Vj.: -139 Mio. €) sowie der nicht in den Bereinigungen enthaltenen Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von -657 Mio. € (Vj.: -630 Mio. €) im Geschäftsjahr 2017 ein EBIT von 1.896 Mio. € (Vj.: 1.799 Mio. €).

Konzernergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf -219 Mio. € nach -244 Mio. € im Vorjahr. Der Ertragsteueraufwand erhöhte sich insbesondere infolge des verbesserten Ergebnisses vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten sowie infolge von Belastungen im Zusammenhang mit der US-Steuerreform auf -472 Mio. € nach -419 Mio. € im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten beträgt somit 1.205 Mio. € (Vj.: 1.136 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten von -7 Mio. € (Vj.: 1 Mio. €) ergab sich ein Konzernergebnis von 1.198 Mio. € (Vj.: 1.137 Mio. €). Der Anteil der nicht beherrschenden Anteilseigner am Konzernergebnis betrug 422 Mio. € (Vj.: 451 Mio. €). Der Anteil der Bertelsmann-Aktionäre am Konzernergebnis erhöhte sich auf 776 Mio. € (Vj.: 686 Mio. €), insbesondere durch die Anteilsaufstockung an Penguin Random House. Für das Geschäftsjahr 2017 ist vorgesehen, der Hauptversammlung der Bertelsmann SE & Co. KGaA die Ausschüttung einer gegenüber Vorjahr unveränderten Dividende in Höhe von 180 Mio. € (Vj.: 180 Mio. €) vorzuschlagen.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzierungsgrundsätze

Das übergeordnete finanzpolitische Ziel von Bertelsmann ist die Gewährleistung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität

und Wachstum. Dazu richtet der Konzern seine Finanzierung an den Anforderungen eines Credit Rating der Bonitätsstufe „Baa1/BBB+“ und den damit verbundenen qualitativen und quantitativen Kriterien aus. Rating und Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt leisten einen bedeutenden Beitrag zur finanziellen Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens.

Entsprechend der Konzernstruktur erfolgt die Kapitalallokation zentral über die Bertelsmann SE & Co. KGaA, die die Konzerngesellschaften mit Liquidität versorgt und die Vergabe von Garantien und Patronatserklärungen für Konzerngesellschaften steuert. Der Konzern bildet weitgehend eine finanzielle Einheit und optimiert damit die Kapitalbeschaffungs- und Anlagemöglichkeiten.

Die finanzielle Steuerung bei Bertelsmann erfolgt nach quantifizierten Finanzierungszielen, die sich an der wirtschaftlichen Verschuldung und mit abgeschwächter Bedeutung an der Kapitalstruktur orientieren. Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der den definierten Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Am 31. Dezember 2017 lag der Leverage Factor mit 2,5 (31. Dezember 2016: 2,5) auf dem Niveau des Vorjahres (Erläuterungen zum Verschuldungsgrad im Abschnitt „Alternative Leistungskennzahlen“).

Die Wirtschaftlichen Schulden erhöhten sich zum 31. Dezember 2017 auf 6.213 Mio. € nach 5.913 Mio. € im Vorjahr aufgrund gestiegener Nettofinanzschulden. Diese erhöhten sich überwiegend durch die Finanzierung der Anteilsaufstockung an Penguin Random House auf 3.479 Mio. € (31. Dezember 2016: 2.625 Mio. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zum 31. Dezember 2017 reduzierten sich durch einen höheren Rechnungszinsfuß auf 1.685 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.999 Mio. €).

Ein weiteres Finanzierungsziel ist die Coverage Ratio (Zinsdeckungsgrad). Sie berechnet sich aus dem Verhältnis des für den Leverage Factor verwendeten Operating EBITDA zum Finanzergebnis und soll über einem Wert von 4 liegen. Im Berichtszeitraum lag die Coverage Ratio bei 11,2 (Vj.: 9,7). Die Eigenkapitalquote im Konzern lag mit 38,5 Prozent (31. Dezember 2016: 41,6 Prozent) weiterhin deutlich über der selbstgesetzten Mindestanforderung von 25 Prozent. Der Rückgang erklärt sich aus den Kaufpreiszahlungen für Anteilsaufstockungen an den bereits vollkonsolidierten Unternehmen Penguin Random House und SpotX sowie aus Dividendenausschüttungen an nicht beherrschende Anteilseigner, die auch die im Rahmen der Anteilsaufstockung an Penguin Random House an den Mitgesellschafter gezahlte Sonderdividende beinhaltet.

Finanzierungsziele

	Ziel	2017	2016
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden/Operating EBITDA ¹⁾	≤ 2,5	2,5	2,5
Coverage Ratio: Operating EBITDA/Finanzergebnis ¹⁾	> 4,0	11,2	9,7
Eigenkapitalquote: Eigenkapital zu Konzernbilanzsumme (in Prozent)	≥ 25,0	38,5	41,6

1) Nach Modifikationen.

Finanzierungsaktivitäten

Bertelsmann platzierte im Mai 2017 eine Anleihe mit vierjähriger Laufzeit und einem Emissionsvolumen von 500 Mio. €. Die in Luxemburg gelistete Anleihe ist mit einem festen Kupon von 0,25 Prozent ausgestattet. Darüber hinaus hat Bertelsmann im Rahmen von Privatplatzierungen im Juli 2017 eine Anleihe über 50 Mio. € mit siebenjähriger Laufzeit und im August 2017 ein Schuldscheindarlehen über 150 Mio. € mit eineinhalbjähriger Laufzeit begeben. Die Erlöse aus den Platzierungen wurden im Wesentlichen für die Finanzierung der Anteilsaufstockung an Penguin Random House genutzt.

Rating

Bertelsmann verfügt seit dem Jahr 2002 über Emittenten-Ratings der Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Die Emittenten-Ratings erleichtern den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten und stellen daher ein wichtiges Element der Finanzierungssicherheit von Bertelsmann dar. Bertelsmann wird von Moody's mit „Baa1“ (Ausblick: stabil) und von S&P mit „BBB+“ (Ausblick: stabil) bewertet. Beide Bonitätsbeurteilungen liegen im Investment-Grade-Bereich und entsprechen dem Zielrating von Bertelsmann. Die Einschätzung zur kurzfristigen Kreditqualität von Bertelsmann wird von Moody's mit „P-2“ und von S&P mit „A-2“ beurteilt.

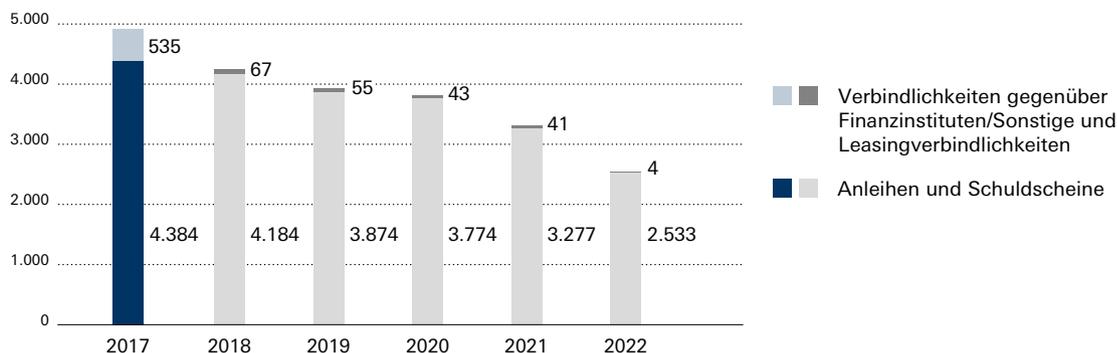
Kreditlinien

Der Bertelsmann-Konzern verfügt zusätzlich zur vorhandenen Liquidität u.a. über eine syndizierte Kreditvereinbarung mit international tätigen Großbanken. Diese bildet das Rückgrat der strategischen Kreditreserve und kann von Bertelsmann bis zum Jahr 2021 durch Ziehung in Euro, US-Dollar und Britischen Pfund bis zu einem Betrag von 1,2 Mrd. € revolving in Anspruch genommen werden.

Kapitalflussrechnung

Im Berichtszeitraum wurde ein Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.642 Mio. € generiert (Vj.: 1.954 Mio. €). Der nachhaltige, um Einmaleffekte bereinigte Operating Free Cash Flow betrug 1.822 Mio. € (Vj.: 1.799 Mio. €), die Cash Conversion Rate lag bei 92 Prozent (Vj.: 93 Prozent); vgl. hierzu auch Abschnitt „Steuerungskennzahlen im weiteren Sinne“. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -797 Mio. € (Vj.: -1.081 Mio. €). Auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen entfallen davon -890 Mio. € (Vj.: -962 Mio. €). Die Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) betrugen -213 Mio. € (Vj.: -278 Mio. €). Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten

Laufzeitenprofil – Finanzschulden in Mio. €



Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

in Mio. €	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.642	1.954
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-797	-1.081
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-755	-793
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	90	80
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen der liquiden Mittel	-24	-14
Liquide Mittel am 1.1.	1.376	1.310
Liquide Mittel am 31.12.	1.442	1.376
Abzüglich liquider Mittel der Veräußerungsgruppen	-2	-3
Liquide Mittel am 31.12. (laut Konzernbilanz)	1.440	1.373

sowie von sonstigem Anlagevermögen lagen bei 343 Mio. € (Vj.: 192 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -755 Mio. € (Vj.: -793 Mio. €). Dividenden an die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA beliefen sich unverändert auf -180 Mio. € (Vj.: -180 Mio. €). Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner und weitere Auszahlungen an Gesellschafter wurden in Höhe von -743 Mio. € (Vj.: -388 Mio. €) ausgezahlt. Hierin enthalten ist die im Rahmen der Anteilsaufstockung an Penguin Random House an den Mitgesellschafter gezahlte Sonderdividende in Höhe von 373 Mio. €. Zum 31. Dezember 2017 verfügte Bertelsmann über liquide Mittel in Höhe von 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €).

Außerbilanzielle Verpflichtungen

Unter die außerbilanziellen Verpflichtungen fallen Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nahezu ausnahmslos aus der operativen Tätigkeit der Unternehmensbereiche resultieren. Die außerbilanziellen Verpflichtungen verminderten sich gegenüber dem Vorjahr. Die zum 31. Dezember 2017 vorhandenen außerbilanziellen Verpflichtungen hatten für das abgelaufene wie auch für das künftige Geschäftsjahr keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Investitionen nach Bereichen

in Mio. €	2017	2016
RTL Group	308	353
Penguin Random House	80	36
Gruner + Jahr	38	112
BMG	157	183
Arvato	285	167
Bertelsmann Printing Group	40	49
Bertelsmann Education Group	78	175
Bertelsmann Investments	114	147
Summe Investitionen der Bereiche	1.100	1.222
Corporate/Konsolidierung	3	18
Gesamtinvestitionen	1.103	1.240

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen einschließlich übernommener Finanzschulden in Höhe von 14 Mio. € (Vj.: 6 Mio. €) lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 1.117 Mio. € (Vj.: 1.244 Mio. €). Die Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung betragen 1.103 Mio. € (Vj.: 1.240 Mio. €). Von den Sachanlageinvestitionen in Höhe von 360 Mio. € (Vj.: 326 Mio. €) entfiel wie in den Vorjahren der größte Teil auf Arvato. In immaterielle Vermögenswerte wurden 319 Mio. € (Vj.: 388 Mio. €) investiert, die insbesondere auf die RTL Group für Investitionen in Filmrechte sowie auf BMG für den Erwerb von Musikatalogen entfielen. Für Investitionen in Finanzanlagen wurden 211 Mio. € (Vj.: 248 Mio. €) aufgewandt. Hierzu zählen insbesondere die Investitionen der Bertelsmann Investments. Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen (abzüglich erworbener liquider Mittel) lagen im Berichtszeitraum bei 213 Mio. € (Vj.: 278 Mio. €) und entfielen unter anderem auf den Erwerb der BBR Music Group durch BMG.

Unter Berücksichtigung von Kaufpreiszahlungen für Anteilsaufstockungen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen, insbesondere für die Anteilsaufstockung an Penguin Random House, sowie die Übernahme von SpotX erhöhten sich die wirtschaftlichen Investitionen im Geschäftsjahr 2017 auf insgesamt 1.776 Mio. € (Vj.: 1.262 Mio. €). Diese Auszahlungen für Anteilsaufstockungen werden gemäß den IFRS als Veränderung des Eigenkapitals klassifiziert und dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Aus Unternehmenssicht sind diese Auszahlungen wirtschaftlich vergleichbar mit Kaufpreiszahlungen für konsolidierte Beteiligungen und haben somit Investitionscharakter.

Bilanz

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 lag bei 23,7 Mrd. € (Vj.: 23,8 Mrd. €). Die liquiden Mittel betragen 1,4 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Das Eigenkapital reduzierte sich auf 9,1 Mrd. € nach 9,9 Mrd. € im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des

Eigenkapitals angesichts der Anteilsaufstockung an Penguin Random House sowie der Auszahlung einer Sonderdividende an den Mitgesellschafter. Daraus ergab sich eine im Vorjahresvergleich geringere Eigenkapitalquote von 38,5 Prozent (Vj.: 41,6 Prozent). Das auf die Aktionäre der Bertelsmann SE & Co. KGaA entfallende Eigenkapital lag bei 7,8 Mrd. € (Vj.: 7,9 Mrd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich aufgrund eines höheren Rechnungszinsfußes auf 1.685 Mio. € (Vj.: 1.999 Mio. €). Durch die im Abschnitt „Finanzierungsaktivitäten“ beschriebene Aufnahme von Finanzschulden erhöhten sich die Bruttofinanzschulden auf 4.919 Mio. € nach 3.998 Mio. € zum 31. Dezember 2016. Darüber hinaus blieb die Bilanzstruktur im Vorjahresvergleich weitgehend unverändert.

Genusskapital

Zum 31. Dezember 2017 betrug der Nennwert des Genusskapitals unverändert zum Vorjahr 301 Mio. €. Unter Anwendung der Effektivzinsmethode belief sich der Buchwert des Genusskapitals zum 31. Dezember 2017 auf 413 Mio. € (Vj.: 413 Mio. €). 94 Prozent des nominalen Genusskapitals entfallen auf den Genussschein 2001 (ISIN DE0005229942) und 6 Prozent auf den Genussschein 1992 (ISIN DE0005229900).

Die Genussscheine 2001 sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Die Notierung erfolgt in Prozent des Nominalwerts. Im Januar erreichte der Schlusskurs des Genussscheins 2001 mit 316,00 Prozent

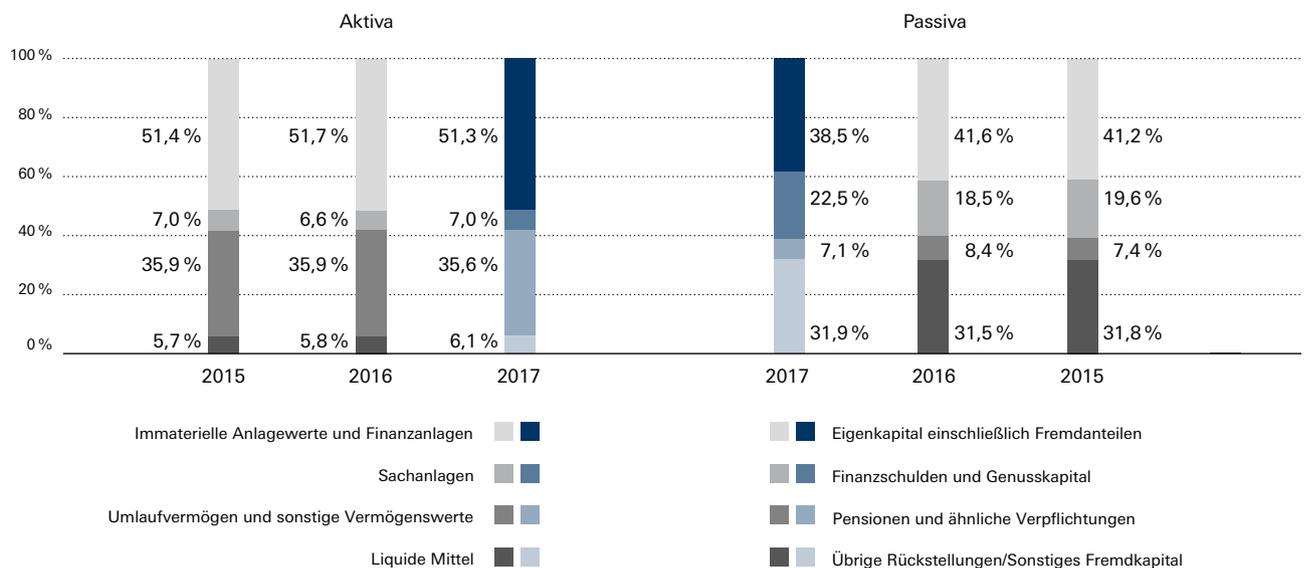
seinen niedrigsten Stand, im November mit 339,40 Prozent seinen höchsten Stand im Geschäftsjahr 2017.

Nach den Genussscheinbedingungen für den Genussschein 2001 beträgt die Ausschüttung für jedes volle Geschäftsjahr 15 Prozent auf den Grundbetrag, vorausgesetzt, es stehen ein ausreichendes Konzernergebnis und ein ausreichender Jahresüberschuss der Bertelsmann SE & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Voraussetzungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfüllt. Daher wird für die Genussscheine 2001 auch für das Geschäftsjahr 2017 eine Ausschüttung von 15 Prozent auf den Grundbetrag erfolgen.

Aufgrund des geringen Volumens weisen die zum Regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Genussscheine 1992 einen nur noch bedingt liquiden Börsenhandel auf. Für die Genussscheine 1992 richtet sich die Ausschüttung nach der Gesamtkapitalrendite des Konzerns. Da im Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtkapitalrendite von 7,73 Prozent (Vj.: 7,09 Prozent) erzielt wurde, wird sich die Ausschüttung auf die Genussscheine 1992 für das Geschäftsjahr 2017 auf 8,73 Prozent (Vj.: 8,09 Prozent) des Grundbetrags belaufen.

Die Ausschüttung auf beide Genussscheine wird voraussichtlich am 15. Mai 2018 erfolgen. Laut den Genussscheinbedingungen kontrolliert der Abschlussprüfer der Bertelsmann SE & Co. KGaA, ob die Gewinnausschüttung zutreffend ermittelt wurde. Hierüber legt der Abschlussprüfer für beide Genussscheine eine Bescheinigung vor.

Bilanzstruktur



Geschäftsverlauf der Bereiche des Konzerns

RTL Group

Die RTL Group verzeichnete 2017 erneut eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Treiber waren die Mediengruppe RTL Deutschland und die französische Groupe M6, die in jeweils stabilen TV-Werbemärkten ihre Werbeeinnahmen steigern konnten. Auch schnell wachsende Digitalgeschäfte trugen zum positiven Geschäftsverlauf bei. Das Werbetechnologiegeschäft der RTL Group wurde durch die vollständige Übernahme des Onlinevideo-Werbevermarkters SpotX ausgebaut. Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Zusammenführung von SpotX und Smartclip zu einem integrierten Ad-Tech-Powerhouse gestartet. Die RTL Group baute im Rahmen ihrer „Total Video“-Strategie die Präsenz auf zahlreichen Onlineplattformen aus und verzeichnete ein starkes Wachstum der Onlinevideo-Abrufe.

Der Umsatz der RTL Group stieg vor diesem Hintergrund um 2,2 Prozent auf den Rekordwert von 6,4 Mrd. € (Vj.: 6,2 Mrd. €). Das Operating EBITDA erreichte ebenfalls einen neuen Bestwert und erhöhte sich um 5,2 Prozent auf 1,5 Mrd. € (Vj.: 1,4 Mrd. €). Dazu trugen ein Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf einer Geschäftsimmobilie in Frankreich sowie höhere Ergebnisbeiträge der Mediengruppe RTL Deutschland und der RTL-Group-Produktionstochter Fremantle Media bei. Die EBITDA-Marge erhöhte sich auf 23,2 Prozent nach 22,5 Prozent im Vorjahr.

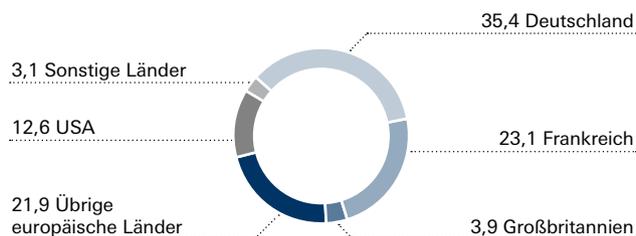
Die Mediengruppe RTL Deutschland schloss das Geschäftsjahr erneut mit Rekordwerten bei Umsatz und Ergebnis ab. Dahinter stehen höhere Werbeeinnahmen aus dem TV- und Digitalgeschäft sowie gestiegene Plattformerlöse. Der kombinierte Zuschauermarktanteil der Senderfamilie stieg in der Hauptzielgruppe auf 28,9 Prozent (Vj.: 28,7 Prozent); zugleich weitete sich der Vorsprung gegenüber dem größten kommerziellen Wettbewerber deutlich auf 4,5 Prozentpunkte aus (Vj.: 3,4 Prozentpunkte).

In Frankreich steigerte die Groupe M6 ihren Umsatz durch höhere TV-Werbeeinnahmen und die erstmalige Konsolidierung des französischen Cashback-Marktführers iGaal. Das Ergebnis war leicht rückläufig, nachdem im Vorjahresergebnis ein positiver Sondereffekt aus dem schrittweisen Auslaufen einer Mobilfunkvereinbarung enthalten war. Das Hörfunkgeschäft RTL Radio France wurde von der RTL Group im Oktober mit der Groupe M6 zusammengeführt, was eine Stärkung des kommerziellen Angebots sowie Programm- und Kostensynergien ermöglichte. Die Groupe M6 erreichte einen kombinierten Zuschauermarktanteil in der Hauptzielgruppe von 22,3 Prozent (Vj.: 22,2 Prozent). RTL Nederland verzeichnete im Berichtszeitraum geringere Werbeeinnahmen und einen hierdurch bedingten Umsatz- und Ergebnisrückgang.

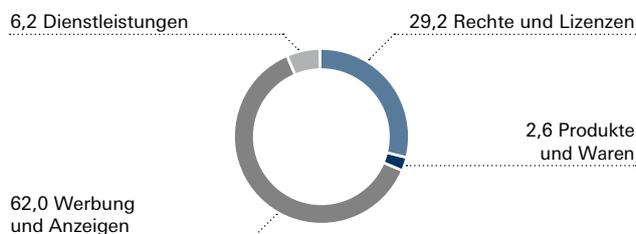
Fremantle Media weist für 2017 aufgrund negativer Wechselkurseffekte einen leicht rückläufigen Umsatz aus, steigerte sein operatives Ergebnis aber im Zuge höherer Ergebnisbeiträge aus Nordamerika und Europa. Zu den größten kreativen Erfolgen zählten die von Fremantle Media North America für den US-Kabelsender Starz produzierte Fantasyserie „American Gods“, die seit Mai 2017 über Amazon Prime Video in über 200 Ländern abrufbar ist, sowie die in Deutschland von UFA Fiction für Das Erste realisierte History-Serie „Charité“.

Die RTL Group investierte weiter in ihre drei strategischen Säulen Sender-, Inhalte- und Digitalgeschäft und erwarb neben der vollständigen Übernahme von SpotX beispielsweise einen Minderheitsanteil an dem israelischen Virtual-Reality-Unternehmen Inception. Die Mediengruppe RTL Deutschland sicherte sich wichtige Sportrechte an der Rennsportserie Formel 1 sowie an Spielen der UEFA Europa League.

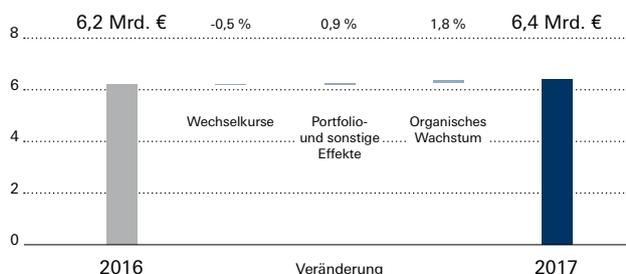
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Penguin Random House

Für Penguin Random House war das Geschäftsjahr 2017 geprägt durch Veränderungen in der Eigentümerstruktur, eine starke Bestsellerperformance und einen Ausbau der Geschäfte im spanischsprachigen Raum. Bertelsmann stockte seinen Anteil an Penguin Random House im Oktober durch die Übernahme weiterer 22 Prozent vom Mitgesellschafter Pearson auf eine strategische Dreiviertelmehrheit auf und stärkte im Zuge dessen seine Governance-Rechte. Das operative Geschäft profitierte von Hunderten internationaler und nationaler Bestseller. R. J. Palacios „Wonder“, der meistverkaufte Titel 2017 in den USA, erhielt zusätzlichen Schub durch eine Verfilmung und wurde in den englischsprachigen Ländern fast fünf Millionen Mal als gedrucktes Buch und E-Book verkauft. Während der Umsatz mit gedruckten Büchern insgesamt stabil blieb und E-Books nur leicht rückläufig waren, verzeichnete Penguin Random House erneut starke Zuwächse bei digitalen Hörbüchern. Die Verlagsgruppe baute 2017 ihre Reichweite bei der Direktvermarktung weiter aus und erwarb zudem die weltweiten Rechte an zwei Büchern des ehemaligen US-Präsidentenpaares Barack und Michelle Obama.

Unter Berücksichtigung der vollständig von Bertelsmann gehaltenen deutschen Verlagsgruppe Random House erzielte der Unternehmensbereich 2017 einen stabilen Umsatz von 3,4 Mrd. € (Vj.: 3,4 Mrd. €, -0,1 Prozent). Negative Währungseinflüsse konnten durch Portfolioeffekte weitestgehend ausgeglichen werden. Das Operating EBITDA der Buchgruppe verringerte sich wechselkursbedingt um 2,9 Prozent auf 521 Mio. € (Vj.: 537 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte mit 15,5 Prozent erneut ein hohes Niveau (Vj.: 16,0 Prozent).

In den USA platzierten die Verlage von Penguin Random House im vergangenen Jahr 461 Titel auf den Bestsellerlisten der „New York Times“, davon 61 auf Platz eins. Neben „Wonder“ von R. J. Palacio waren insbesondere „Origin“ von Dan Brown, „Camino Island“ und „The Rooster Bar“ von John Grisham sowie „Into the Water“ von Paula Hawkins erfolgreich. Fast zehn Millionen Mal verkauften sich Kinderbuchklassiker von Dr. Seuss.

In Großbritannien verzeichneten die Verlage von Penguin Random House UK Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr. Sie stellten 43 Prozent aller Top-10-Titel auf den wöchentlichen Bestsellerlisten der „Sunday Times“. Zu den meistverkauften Büchern gehörten „5 Ingredients“ von Jamie Oliver, „Origin“ von Dan Brown und „Diary of a Wimpy Kid: The Getaway“ von Jeff Kinney.

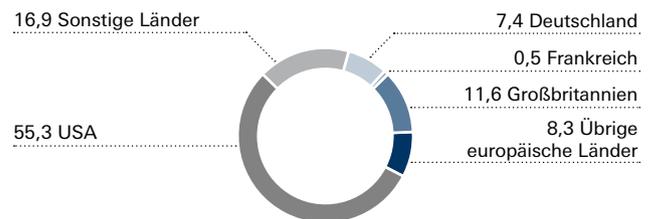
Auch die Penguin Random House Grupo Editorial steigerte ihren Umsatz getrieben von starken Frontlist- und Backlist-Verkäufen, mit denen die teils rückläufige wirtschaftliche Entwicklung in mehreren lateinamerikanischen Ländern überkompensiert werden konnte. Der Erwerb von Ediciones B im

Juli stärkte die Position von Penguin Random House Grupo Editorial als größter Publikumsverlag in Lateinamerika und vergrößerte außerdem ihren Marktanteil in Spanien. Die meistverkauften Titel 2017 waren „Una Columna de Fuego“ von Ken Follett und „Más allá del invierno“ von Isabel Allende.

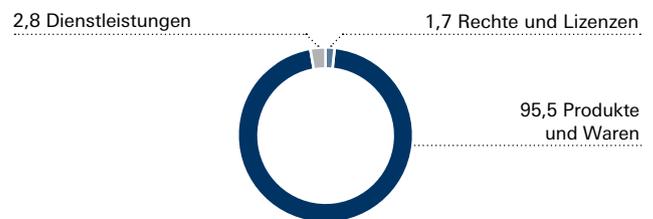
In Deutschland behauptete die Verlagsgruppe Random House ihre marktführende Stellung trotz branchenweiter Auswirkungen der sinkenden Kundenfrequenz im Buchhandel. Die Verlagsgruppe platzierte 401 Titel auf den „Spiegel“-Bestsellerlisten, 22 davon auf Platz eins. „Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde wurde das meistverkaufte Buch in Deutschland 2017.

Autoren von Penguin Random House wurden mit einer Vielzahl von großen Literaturpreisen geehrt. Kazuo Ishiguro, der bei Penguin Random House verlegt wird, erhielt den Nobelpreis für Literatur. Autoren der Verlagsgruppe wurden außerdem mit vier Pulitzer-Preisen, zwei Man Booker Awards und einem U.S. National Book Award ausgezeichnet.

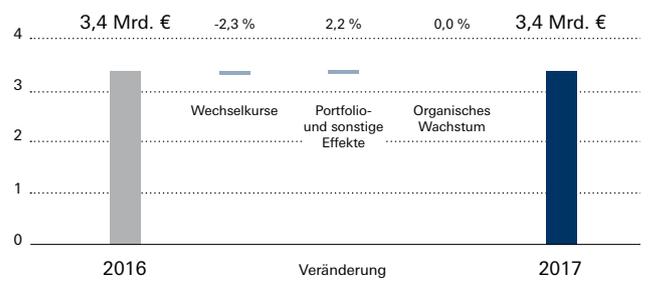
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Inneumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Gruner + Jahr

Gruner + Jahr erzielte ein deutlich gestiegenes operatives Ergebnis, für das vor allem das wachsende Deutschland-Geschäft verantwortlich war. Der Umsatz ging aufgrund von Portfoliomaßnahmen um 4,2 Prozent auf 1,5 Mrd. € (Vj.: 1,6 Mrd. €) zurück. Bemerkbar machten sich hier die Verkäufe der Verlagsaktivitäten in Spanien und Österreich. Die wachsenden Digitalerlöse und das Neugeschäft, darunter auch neue Magazine, wirkten sich hingegen positiv auf das Ergebnis aus. Das Operating EBITDA verbesserte sich um 6,2 Prozent auf 145 Mio. € (Vj.: 137 Mio. €). Damit stieg auch die EBITDA-Marge auf 9,6 Prozent (Vj.: 8,7 Prozent).

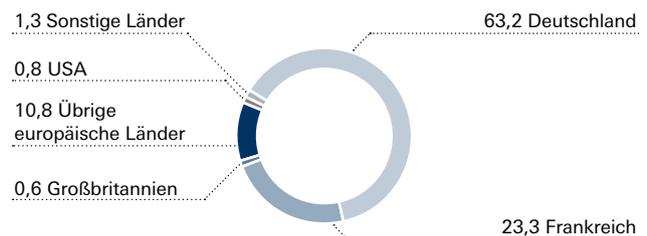
In Deutschland wuchs G+J sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis. Die im Marktvergleich geringen Rückgänge im Printanzeigengeschäft konnten durch stark wachsende Digitalerlöse ausgeglichen werden. Das deutsche Vertriebsgeschäft legte in Summe ebenfalls zu.

Das stark wachsende Digitalgeschäft trug maßgeblich zum guten Geschäftsverlauf in Deutschland bei. Der digitale Anteil am Gesamtumsatz im deutschen Kernmarkt kletterte damit auf mehr als ein Viertel. Ein hohes Wachstum verzeichnete die im Jahr 2016 gegründete Vermarktungsplattform AppLike. Die erfolgreichsten G+J-Onlineangebote, wie die der Community „Chefkoch“ sowie der journalistischen Flaggschiffe „Stern“, „Gala“ und „Brigitte“, erzielten jeweils Rekordreichweiten und -umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017.

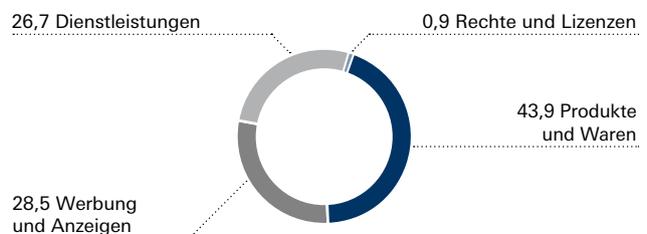
Wie in den vergangenen Jahren gab es auch im Jahr 2017 verschiedene Magazinneugründungen, beispielsweise die Launches von „Ideat“, „Hygge“ und „Cord“. Ebenfalls positiv wirkten sich die Aktivitäten der von der RTL-Tochter IP Deutschland und der G+J eMS gemeinsam gebildeten Ad Alliance aus. Unter dem gemeinsam gebildeten Dach entstehen gattungsübergreifende Werbekonzepte. Hier kam im vergangenen Jahr der „Spiegel“ hinzu. Die Content-Communication-Agentur Territory verzeichnete einen positiven Geschäftsverlauf und die DDV Mediengruppe ein stabiles Geschäftsjahr in Umsatz und Ergebnis.

Das Geschäft von G+J Frankreich war von moderaten Rückgängen im Umsatz gekennzeichnet. Das Ergebnis ging stark zurück. Insbesondere das Printanzeigengeschäft sowie einzelne digitale Geschäfte standen unter Druck, darunter etwa der digitale Videovermarkter Advideum. Die journalistischen Digitalangebote der klassischen Magazinmarken wie „Voici“, „Gala“ und „Femme actuelle“ legten in Reichweite und Umsatz deutlich zu, was vor allem auf wachsende Erlöse im Mobile- und Videosegment zurückgeht. In Summe lagen die Digitalerlöse damit über dem Vorjahresniveau.

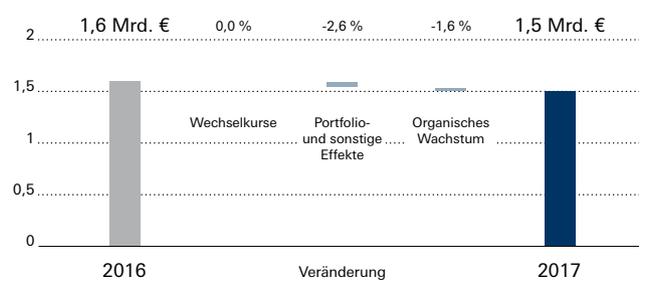
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



BMG

Die Bertelsmann-Musiktochter BMG verzeichnete 2017 deutliches Wachstum im Verlags- und Tonträgergeschäft, weitete ihre Geschäftstätigkeit auf audiovisuelle Inhalte aus und setzte zugleich ihre internationale Expansion fort. BMG profitierte vom Erwerb der Country-Label-Gruppe BBR Music Group, von prominenten Künstler-Signings und Charterfolgen sowie einem fortgesetzten Aufschwung in der Tonträgerindustrie, der von Streaming und neuen, aufstrebenden Märkten getrieben wird.

Der Umsatz von BMG legte um 21,8 Prozent auf 507 Mio. € (Vj.: 416 Mio. €) zu. Dahinter stehen höhere Erlöse in allen Marktsegmenten und Regionen durch organisches Wachstum und Zukäufe, insbesondere im Tonträgergeschäft sowie im britischen, US-amerikanischen und australischen Verlagsgeschäft. Auch das Operating EBITDA erhöhte sich durch organisches und akquisitorisches Wachstum; es stieg um 9,5 Prozent auf 104 Mio. € (Vj.: 95 Mio. €). Die Entwicklung war getragen durch das Tonträgergeschäft in den USA sowie durch das Verlagsgeschäft in Großbritannien und in den USA. Die EBITDA-Marge lag bei 20,5 Prozent (Vj.: 22,8 Prozent).

BMG erweiterte sein Portfolio durch eine Reihe von Akquisitionen und Katalogzukaufen. Im Januar erwarb das Unternehmen die BBR Music Group, zu der die Country-Music-Labels Broken Bow Records, Stoney Creek Records und Wheelhouse Records sowie der Musikverlag Magic Mustang Music gehören. Der Abschluss sichert BMG eine relevante Position in der Country-Metropole Nashville und damit im lukrativen Country-Music-Markt. Im September vertraute Chrissie Hynde, Gründerin und Stimme der britischen Rockband The Pretenders, ihren Songkatalog BMG an. Auf der Tonträgerseite kamen u. a. Nickelback, Morrissey, Avril Lavigne, Fergie, Kylie Minogue und der Rapper Kontra K neu zu BMG. Der weitere Ausbau des Tonträgergeschäfts ging mit einer starken Präsenz im Publishing-Bereich einher; so zeichneten BMG-Songwriter im Sommer 2017 13 Wochen in Folge für die jeweiligen Top 3 der Billboard Hot 100 verantwortlich.

Das Unternehmen stärkte seine internationale Präsenz mit der Erweiterung seines Geschäftszweigs in Kanada und einem Ausbau der Aktivitäten in China. BMG ging dort eine innovative Partnerschaft mit dem mobilen Social Network Momo ein, um chinesische Talente mithilfe von BMG-Songwritern weiterzuentwickeln.

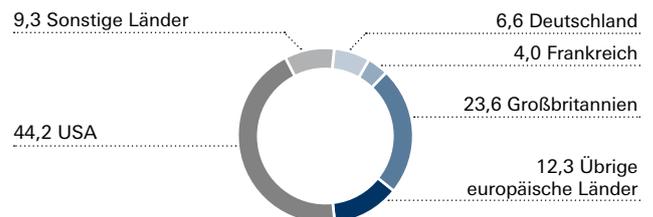
Das Verwertungsangebot für Künstler wurde zum Jahresende mit einem Einstieg in das Film- und Fernsehgeschäft ausgeweitet. Als erste größere Produktion wurde eine Dokumentation über Joan Jett zur Premiere beim Sundance Film Festival ausgewählt. Außerdem wurden die Production-Music-Geschäfte vom BMG in einer neuen internationalen

Unternehmenseinheit gebündelt. Sie kommissioniert und vermarktet die Rechte an Musikstücken speziell für Film, Radio, Internet, Videospiele und Werbung.

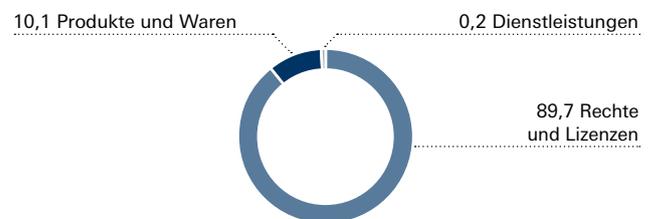
BMG ging im Berichtsjahr Verwertungspartnerschaften mit mehreren großen Entertainmentanbietern ein. So verwaltet das Unternehmen künftig die Musikverlagsrechte der zur RTL Group gehörenden Produktionsgruppe Fremantle Media, des Streaming-Anbieters Netflix sowie der von Hollywood-Legende Steven Spielberg gegründeten Produktionsfirma Amblin Partners.

BMG entwickelte darüber hinaus die mobile Applikation myBMG, die Künstlern und Songwritern überall und fortlaufend einen Überblick über den Stand ihrer Honorareinkünfte gibt.

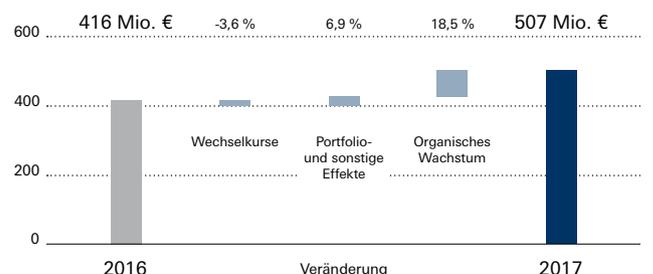
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Arvato

Arvato verzeichnete im Berichtsjahr 2017 eine stabile Umsatzentwicklung und einen Rückgang beim operativen Ergebnis. Der Umsatz von Arvato stieg um 1,6 Prozent auf 3,8 Mrd. € (Vj.: 3,8 Mrd. €). Insbesondere aufgrund von Herausforderungen in einzelnen Märkten und Branchen sowie hoher Anlaufkosten für Neugeschäfte sank das Operating EBITDA im Berichtszeitraum um 10,0 Prozent auf 320 Mio. € (Vj.: 356 Mio. €). Die EBITDA-Marge erreichte 8,4 Prozent nach 9,5 Prozent im Vorjahr.

Im Juli 2017 haben der Bertelsmann-Vorstandsvorsitzende Thomas Rabe und Bertelsmann-Finanzvorstand Bernd Hirsch die Bereichsleitung von Arvato übernommen.

Der Umsatz der Solution Group Arvato CRM Solutions wuchs im Geschäftsjahr leicht, das Ergebnis entwickelte sich allerdings rückläufig. Wesentliche Gründe waren der Rückgang des Geschäftsvolumens innerhalb der Telekommunikationsbranche, Anlaufkosten für Neukunden und der Ausbau des Geschäfts mit international tätigen Unternehmen aus der IT/Hightech-Branche. Das internationale Netzwerk wurde durch die Eröffnung neuer Standorte, unter anderem auf den Philippinen und im Senegal, erweitert.

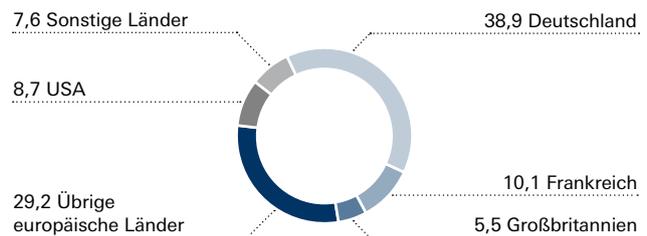
Arvato SCM Solutions baute sein weltweites Logistiknetzwerk im abgelaufenen Geschäftsjahr massiv aus und trug damit der guten Auftragslage Rechnung. In Deutschland, den USA, Frankreich, Österreich und Polen wurden neue Distributionszentren in Betrieb genommen und zudem einige bestehende Standorte, unter anderem in den Niederlanden und Deutschland, erweitert. Darüber hinaus baute die Solution Group ihre Dienstleistungsgeschäfte vor allem in den Kernbranchen E-Commerce Fashion & Beauty und Healthcare aus und stärkte durch die Übernahme der USA-Auslieferung eines Hightech-Großkunden das Nordamerika-Geschäft signifikant. Die Anlaufkosten für diese neuen Geschäftsaktivitäten belasteten die Ergebnisentwicklung.

Die Finanzdienstleistungsgeschäfte von Arvato Financial Solutions entwickelten sich sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch in Bezug auf das Ergebnis positiv. Der erneut sehr gute Geschäftsverlauf wurde vor allem durch das weiterhin stabil wachsende Geschäft im Kernmarkt Deutschland getragen. Um das Dienstleistungsportfolio im innovativen Fintech-Bereich auszubauen, startete Arvato Financial Solutions eine Zusammenarbeit mit der Solaris Bank. Zudem wurden die Anteile an dem brasilianischen Finanzdienstleistungsunternehmen Intervalor von 41,5 Prozent auf 81,5 Prozent aufgestockt.

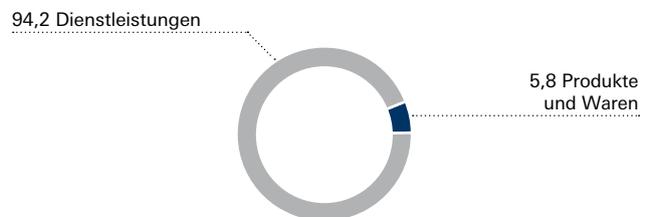
Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen von Arvato Systems war auch 2017 konstant hoch. Um diese Nachfrage nachhaltig

befriedigen zu können, wurde unter anderem ein Nearshore-Standort in Riga eröffnet. Zudem wurden der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich Healthcare-IT erfolgreich vorangetrieben und weitere Investitionen in Zukunftsfelder wie z.B. Lösungen für den Smart-Energy-Markt und Cloud-Dienstleistungen getätigt. Insbesondere die Projektkosten für den Ausbau der Cloud-Fähigkeiten wirkten sich belastend auf die Ergebnisentwicklung aus.

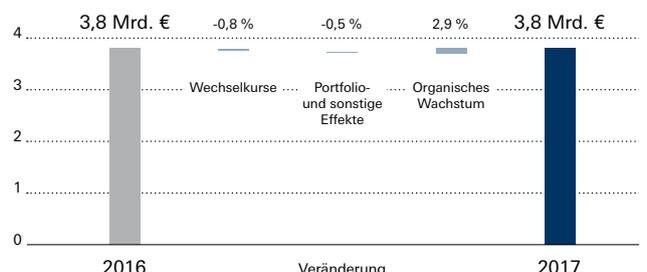
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Printing Group

Die Bertelsmann Printing Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2017 einen leichten Rückgang im Umsatz auf 1,7 Mrd. € (Vj.: 1,7 Mrd. €, -1,6 Prozent) sowie beim Operating EBITDA, das leicht um 2,3 Prozent auf 118 Mio. € (Vj.: 121 Mio. €) zurückging. Grund für diese Veränderungen ist der unverändert rückläufige Druckmarkt. Die EBITDA-Marge der Gruppe ist mit 7,0 Prozent auf dem Niveau des Vorjahres von 7,1 Prozent.

Die Offsetdruckgeschäfte der Bertelsmann Printing Group sind im Geschäftsjahr 2017 auf gutem Ergebnisniveau leicht gewachsen. Mohn Media verlängerte im Jahresverlauf wichtige Kundenverträge unter anderem im Handelssegment. Das auf Printlösungen für Buchverlage ausgerichtete Unternehmen GGP Media behauptete sich in einem kompetitiven Marktumfeld ebenso wie die auf Zeitschriften und Kataloge im kleinen bis mittleren Auflagenbereich spezialisierte BPG-Tochter Vogel Druck.

Die in der Prinovis-Gruppe gebündelten Tiefdruckaktivitäten entwickelten sich aufgrund schwieriger Marktbedingungen insgesamt leicht rückläufig. In Großbritannien konnte das Geschäft mit den 2016 gewonnenen großen Kunden weiter ausgebaut werden. Die deutschen Prinovis-Standorte litten unter anhaltenden Mengenrückgängen, insbesondere im Zeitschriftensegment. Dieser rückläufigen Entwicklung wurde mit einem umfassenden Effizienz- und Kostensenkungsprogramm, das im Jahresverlauf an den drei deutschen Standorten abgeschlossen wurde, entgegengewirkt.

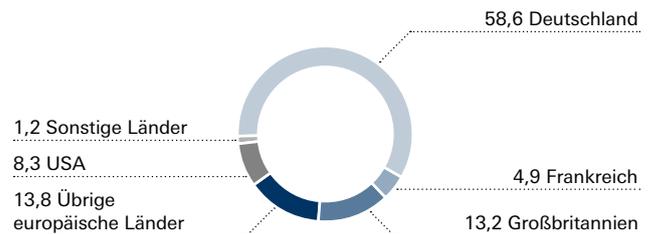
Die US-amerikanischen Druckereien der Bertelsmann Printing Group standen im Geschäftssegment Buchdruck in intensivem Wettbewerb. Deutliche Rückgänge in der Taschenbuchproduktion wurden durch eine Ausweitung des Geschäfts außerhalb des Verlagswesens zumindest teilweise ausgeglichen. Beim operativen Ergebnis lagen die US-Druckereien unter Vorjahresniveau.

Die Umsätze von Sonopress stiegen trotz schwieriger Marktbedingungen in Mexiko leicht an. Am Stammsitz in Gütersloh konnten Produktionsmengen, Umsatz und Ergebnis gegen den allgemeinen Markttrend erneut gesteigert werden. Diese Entwicklung ist unter anderem auf Vertriebsfolge, auch infolge einer weiteren Wettbewerbskonsolidierung in Europa, zurückzuführen. Zudem baute Sonopress im Berichtsjahr die Produktion von UHD-Blu-Ray-Discs weiter aus.

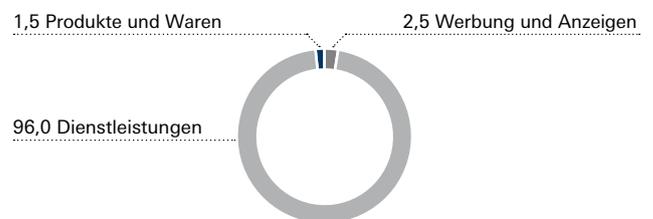
Mit den der Bertelsmann Printing Group seit Januar 2017 zugeordneten drucknahen Marketingdienstleistungsgeschäften werden kanalübergreifende Kommunikationsleistungen, insbesondere für das Handelssegment, angeboten. Diese

Geschäfte entwickelten sich insgesamt stabil; unter anderem durch den Ausbau digitaler Direktmarketing-Lösungen sowie durch die Verlängerung wichtiger Kundenverträge.

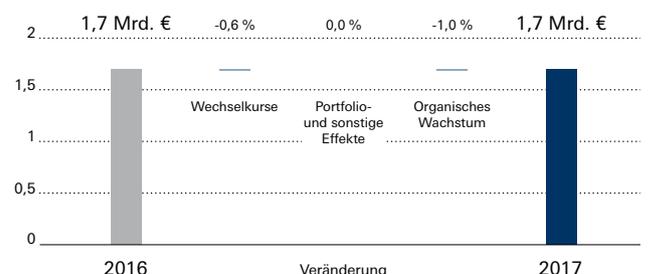
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



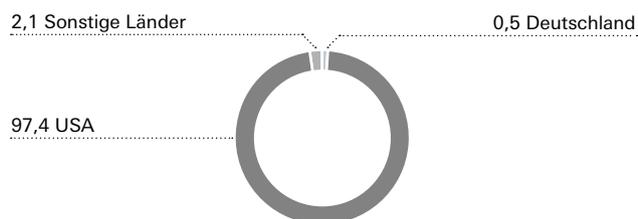
Bertelsmann Education Group

Die in der Bertelsmann Education Group gebündelten Bildungsaktivitäten mit ihrem Fokus auf die Sektoren E-Learning (Gesundheit und Technologie) sowie Bildungsdienstleistungen verzeichneten im Berichtszeitraum in Summe sowohl Umsatz als auch Ergebniswachstum. Der Umsatz der von Bertelsmann vollkonsolidierten Geschäfte erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr signifikant um 32,6 Prozent auf 189 Mio. € (Vj.: 142 Mio. €). Das Operating EBITDA verbesserte sich insbesondere aufgrund der erfolgreichen Geschäftsentwicklung beim Online-Bildungsanbieter Relias sowie verringerter Anlaufverluste und Transformationskosten in anderen Geschäften auf 3 Mio. € (Vj.: -17 Mio. €). Die EBITDA-Marge betrug 1,8 Prozent (Vj.: -11,6 Prozent).

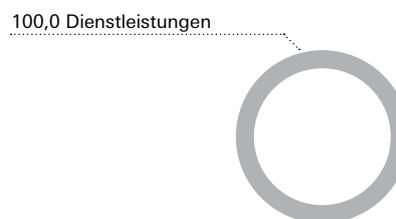
Relias, das derzeit umsatz- und ertragsstärkste Unternehmen der Bertelsmann Education Group, setzte im Berichtszeitraum seinen Expansionskurs fort und wuchs sowohl organisch als auch akquisitorisch. Das Unternehmen vergrößerte seine Kundenbasis auf mehr als 6.500 Institutionen, deren Mitarbeiter 2017 rund 32,8 Mio. Onlinekurse absolvierten. Durch die Akquisition des US-Unternehmens Whitecloud baute die Bertelsmann-Tochter ihre Kompetenzen in den Bereichen Analytics sowie Performance-Management weiter aus und erweiterte so die bestehenden Geschäftsfelder.

Die Weiterbildungsplattform Udacity entwickelte gemeinsam mit renommierten Partnerunternehmen ihr Lehrangebot weiter und führte mehrere neue Nanodegree-Programme ein, darunter zu Themen wie Deep Learning, Digital Marketing und Softwareentwicklung für Robotik. Die internationalen Aktivitäten wurden weiter ausgebaut; die Zahl der Lernenden in kostenpflichtigen Udacity-Programmen erhöhte sich auf rund 50.000. Bertelsmann ist einer der größten Anteilseigner an Udacity.

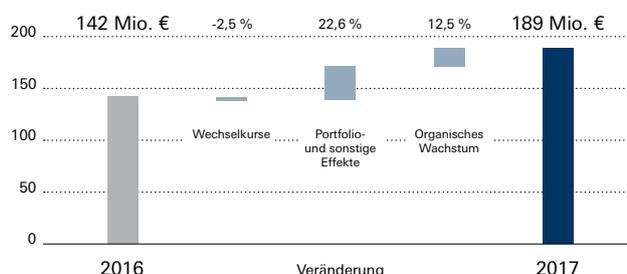
Umsatz nach Regionen in Prozent (ohne Innenumsätze)



Umsatz nach Erlösquellen in Prozent



Umsatzanalyse



Bertelsmann Investments

Die vier im Unternehmensbereich Bertelsmann Investments gebündelten Fonds des Konzerns bauten im Geschäftsjahr 2017 ihr globales Netzwerk aus Start-up-Beteiligungen weiter aus. Bertelsmann Asia Investments (BAI), Bertelsmann Brazil Investments (BBI), Bertelsmann India Investments (BII) und Bertelsmann Digital Media Investments (BDMI) tätigten insgesamt mehr als 40 Neuinvestitionen sowie parallel mehrere Exits, sodass Bertelsmann über seine Corporate-Fonds zum Jahresende über 160 Beteiligungen hielt. Im Fokus standen dabei fondsübergreifend Investitionen in Geschäftsfelder mit hoher Relevanz für den Konzern – beispielsweise digitale Medienangebote, Dienstleistungen im E-Commerce-Bereich, Fintech sowie Bildung.

Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt, das mit 141 Mio. € deutlich den Vorjahreswert von 35 Mio. € übertraf. Gewinne aus Beteiligungsverkäufen leisteten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis.

In China tätigte BAI im Berichtszeitraum 29 neue Investments sowie sieben Folgeinvestitionen, darunter die Bike-Sharing-App Mobike und der E-Commerce-Dienstleister SEE. Erstmals gingen innerhalb eines Jahres gleich vier BAI-Beteiligungen an die Börse: die Premium-Lifestyle-Plattform Secoo, das Fintech-Unternehmen Lexin und die Digital-Marketing-Plattform iClick debütierten 2017 an der New Yorker Technologiebörse Nasdaq, die Automobil-Handelsplattform Yixin Group an der Börse von Hongkong.

In Indien stärkte BII seine Aktivitäten im Bildungsmarkt durch eine Beteiligung am Weiterbildungsunternehmen Eruditus Executive Education, das gemeinsam mit globalen Ivy-League-Universitäten Kurse entwickelt. Darüber hinaus tätigte der Fonds sechs Folgeinvestments, unter anderem in das Unternehmen Treebo, einen Marktplatz für Budget-Hotels, sowie das Fintech-Start-up Lendingkart, das in über 900 Städten Onlinekredite an kleine und mittelgroße Unternehmen vermittelt.

Gemeinsam mit dem Partner Bozano Investimentos setzte BBI in Brasilien den Aufbau eines Universitätsverbunds mit Schwerpunkt auf Bildung im Gesundheitswesen fort und erhöhte seinen Anteil an Medcel, einem Anbieter von Vorbereitungskursen für Medizinstudenten.

BDMI tätigte im Berichtszeitraum elf neue Beteiligungen, darunter in das Videounternehmen Wibbitz und die Charity-Plattform Omaze. Parallel tätigte der Fonds mehrere Folgeinvestitionen, unter anderem in den Next-Generation-Publisher Clique Media.

Alle Fonds trugen durch ihre Arbeit dazu bei, innovative und digitale Trends für den Konzern aufzuspüren sowie die Position von Bertelsmann als attraktivem Geschäftspartner weiter zu festigen. Seit 2012 investierten die vier Investmentfonds insgesamt über 600 Mio. € in zukunftsorientierte Unternehmen.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäfte von Bertelsmann verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 insgesamt eine positive Entwicklung. Der Konzern verbesserte sich bei Umsatz, Operating EBITDA und Konzernergebnis gegenüber dem Vorjahr und übertraf teilweise die zu Jahresbeginn getroffenen Erwartungen. Auch bei der strategischen Transformation hin zu einem wachstumsstärkeren, digitaleren, internationaleren und diversifizierten Konzern erzielte Bertelsmann wesentliche Fortschritte.

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Konzernumsatz leicht um 1,4 Prozent auf 17,2 Mrd. € nach 17,0 Mrd. € im Vorjahr und entsprach damit den getroffenen Einschätzungen (Prognose im Geschäftsbericht 2016: leicht steigender Umsatz). Das organische Umsatzwachstum lag bei 1,7 Prozent. Eine positive Prognoseabweichung ergab sich für das Operating EBITDA, das u. a. aufgrund des Veräußerungsgewinns von Gebäuden in Paris in Höhe von 94 Mio. € mit 2.636 Mio. € (Vj.: 2.568 Mio. €) über dem Vorjahresniveau lag (Prognose im Geschäftsbericht 2016: stabile Entwicklung). Der zur Konzernsteuerung verwendete BVA lag mit 121 Mio. € stark unter dem Vorjahreswert von 147 Mio. € (Prognose im Geschäftsbericht 2016: stark abnehmender BVA). Die erwartete Entwicklung spiegelt den primär investitionsbedingten starken Anstieg des durchschnittlich investierten Kapitals wider, der den positiven Effekt aus einem verbesserten operativen Ergebnis überkompensierte.

Im Geschäftsjahr 2017 lag der Fokus des Vorstands unverändert auf den vier strategischen Stoßrichtungen – Stärkung der Kerngeschäfte, digitale Transformation, Ausbau von Wachstumsplattformen sowie Expansion in Wachstumsregionen. So wurden die Kerngeschäfte insbesondere durch die Zusammenführung von RTL Radio France und Groupe M6, die Anteilsaufstockung an Penguin Random House auf 75 Prozent sowie die weitere Fokussierung von Gruner + Jahr auf die Kernmärkte Deutschland und Frankreich gestärkt. Die digitale Transformation wurde unter anderem durch die vollständige Übernahme von SpotX und starkes Wachstum im Bereich Onlinevideo bei der RTL Group vorangetrieben. Der Ausbau der Wachstumsplattform BMG umfasste den Erwerb des Unternehmens BBR Music Group sowie weitere Investitionen und Vertragsnahmen von Künstlern. Im Bildungsbereich baute Relias sein Geschäft organisch und durch die Akquisition von WhiteCloud Analytics weiter aus. In den Wachstumsregionen wurden weitere Neu- und Folgeinvestitionen getätigt.

Die Finanz- und Vermögenslage ist trotz der erhöhten Verschuldung nach wie vor solide. Trotz der Finanzierung der Anteilsaufstockung an Penguin Random House lag der Leverage Factor im Berichtszeitraum mit 2,5 auf dem Niveau des Vorjahres. Die ausgewiesenen liquiden Mittel zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 1,4 Mrd. € (31. Dezember 2016: 1,4 Mrd. €) stellen eine ausreichende Liquidität dar. Die Ratingagenturen Moody's und S&P stuften die Kreditwürdigkeit von Bertelsmann unverändert mit Baa1 bzw. BBB+ und einem stabilen Ausblick ein. Insgesamt hat Bertelsmann das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich beendet und ist finanziell solide aufgestellt.

Alternative Leistungskennzahlen (Alternative Performance Measures)

Zur Erläuterung der Ertragslage bzw. der Finanz- und Vermögenslage werden im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht ergänzend die folgenden Alternativen Leistungskennzahlen verwendet, die nicht nach IFRS definiert sind. Diese sollten nicht isoliert, sondern als vervollständigende Information zur Beurteilung der Geschäftslage von Bertelsmann betrachtet werden und unterscheiden sich wie das wertorientierte Steuerungssystem u. a. in Steuerungskennzahlen im engeren von jenen im weiteren Sinne.

Das organische Wachstum ergibt sich, indem das ausgewiesene Umsatzwachstum um den Einfluss von Wechselkurseffekten sowie Unternehmenserwerben und -veräußerungen bereinigt wird. Bei den Wechselkurseffekten wird die im jeweiligen Land gültige funktionale Währung zur Berechnung herangezogen. Zu den sonstigen Effekten zählen bspw. Methodenänderungen.

Organisches Umsatzwachstum

in Prozent	2017	2016
Organisches Umsatzwachstum	1,7	0,9
Wechselkurseffekte	-1,0	-1,3
Portfolio- und sonstige Effekte	0,7	-0,7
Ausgewiesenes Umsatzwachstum	1,4	-1,1

Operating EBITDA

in Mio. €	2017	2016
EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern)	1.896	1.799
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	691	632
Korrektur um in Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-34	-2
Sondereinflüsse	83	139
davon: RTL Group	10	-7
davon: Penguin Random House	39	38
davon: Gruner + Jahr	48	30
davon: BMG	10	8
davon: Arvato	28	51
davon: Bertelsmann Printing Group	5	7
davon: Bertelsmann Education Group	50	17
davon: Bertelsmann Investments	-144	-35
davon: Corporate/Konsolidierung	37	30
Operating EBITDA	2.636	2.568

Operating EBITDA

Das Operating EBITDA ist als das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sowie planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen festgelegt und um Sondereinflüsse bereinigt. Die Bereinigungen um Sondereinflüsse dienen der Ermittlung eines nachhaltigen unter normalen wirtschaftlichen Gegebenheiten wiederholbaren operativen Ergebnisses, das nicht durch Sondersachverhalte oder strukturelle Verwerfungen beeinflusst wird. Zu den Sondereinflüssen zählen im Wesentlichen Wertminderungen und Wertaufholungen, Neubewertungen, Restrukturierungsaufwendungen und/oder das Ergebnis aus Beteiligungsverkäufen. Hiermit eignet sich das Operating EBITDA als aussagekräftige Steuerungsgröße. Veräußerungseffekte aus strategischen Immobilientransaktionen zählen nicht zu den Sondereinflüssen.

BVA

Der BVA misst den über die angemessene Verzinsung des investierten Kapitals hinaus erwirtschafteten Gewinn. Diese Form der Wertorientierung findet sowohl in der strategischen Investitions- und Portfolioplanung als auch in der operativen Geschäftssteuerung ihren Ausdruck und bildet zusammen mit qualitativen Kriterien die Grundlage für die Bemessung des variablen Anteils der Managementvergütung. Der BVA berechnet sich aus der Differenz von Net Operating Profit After Tax (NOPAT) und Kapitalkosten. Ausgangsbasis zur Berechnung des NOPAT ist das Operating EBITDA. Unter Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind, sowie pauschalisierter Steuern von 33 Prozent ergibt sich das für die BVA-Berechnung zugrunde gelegte NOPAT. Die Kapitalkosten entsprechen dem Produkt aus

BVA

in Mio. €	2017	2016 (angepasst)
Operating EBITDA	2.636	2.568
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-657	-630
Operating EBIT	1.979	1.938
Pauschalisierte Steuern (33 Prozent)	-653	-640
NOPAT (Net Operating Profit After Tax)	1.326	1.298
Durchschnittlich investiertes Kapital	15.062	14.383
Kapitalkosten (8 Prozent)	1.205	1.151
BVA	121	147
Korrektur BVA Bertelsmann Investments	42	33
BVA (ab 2018 gültige Methodik)	163	180

Cash Conversion Rate

in Mio. €	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.642	1.954
Gezahlte Ertragsteuer	434	234
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	84	55
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (abzgl. Erlöse aus dem Verkauf von langfristigen Vermögensgegenständen)	-489	-610
Weitere Bereinigungen	151	166
Operating Free Cash Flow	1.822	1.799
Operating EBITDA	2.636	2.568
Nicht in den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	657	630
Operating EBIT	1.979	1.938
Cash Conversion Rate (in Prozent)		
Operating Free Cash Flow / Operating EBIT	92	93

Kapitalkostensatz und durchschnittlich investiertem Kapital. Der Kapitalkostensatz beträgt einheitlich 8 Prozent nach Steuern. Das durchschnittlich investierte Kapital ergibt sich quartalsweise aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem operativen Betriebszweck dienen, abzüglich solcher Verbindlichkeiten, die dem Unternehmen unverzinslich zur Verfügung stehen. Zusätzlich werden 66 Prozent des Nettobarwerts der Operating Leases zuzüglich der sonstigen Verpflichtungen aus technischen Übertragungseinrichtungen bei der Ermittlung des investierten Kapitals berücksichtigt. Die Ermittlung des BVA wird ab dem Geschäftsjahr 2018 ohne Berücksichtigung des Unternehmensbereichs Bertelsmann Investments erfolgen. Die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann Investments wird im Wesentlichen auf Basis des EBIT dargestellt, sodass sich methodisch kein NOPAT-Beitrag dieses Unternehmensbereiches ergibt. Aus Konsistenzgründen wird das auf den Unternehmensbereich Bertelsmann Investments entfallende investierte Kapital daher korrigiert, seine Kapitalkosten werden mithin neutralisiert.

Cash Conversion Rate

Als Maßstab für die Finanzmittelfreisetzung aus den Geschäften dient die Cash Conversion Rate, die aus dem

Verhältnis von Operating Free Cash Flow zu Operating EBIT ermittelt wird. Die Ermittlung des Operating Free Cash Flow setzt auf dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung auf, wobei die Effekte aus gezahlten Ertragsteuern und der Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit neutralisiert werden. Der Operating Free Cash Flow ist des Weiteren um Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vermindert, ggfs. erhöht um Erlöse aus dem Verkauf langfristiger Vermögensgegenstände. Weitere Bereinigungen erfolgen, um einer periodengerechten Zuordnung der Kapitalflüsse gerecht zu werden und um den Einfluss von aus Sondereinflüssen resultierenden Zahlungsströmen auf den Operating Free Cashflow methodisch konsistent zum Operating EBITDA zu neutralisieren. Die weiteren Bereinigungen im Geschäftsjahr 2017 umfassten überwiegend Zahlungseffekte aus Restrukturierungsmaßnahmen. Ausgehend vom Operating EBITDA ergibt sich das Operating EBIT durch den Abzug von Abschreibungen, soweit diese nicht in den Sondereinflüssen enthalten sind. Angestrebt wird im langjährigen Mittel eine Cash Conversion Rate zwischen 90 und 100 Prozent.

Wirtschaftliche Schulden

in Mio. €	2017	2016
Bruttofinanzschulden	4.919	3.998
Abzgl. liquider Mittel	-1.440	-1.373
Nettofinanzschulden	3.479	2.625
Abzgl. 50 Prozent Nominalkapital Hybridanleihen	-625	-625
Pensionsrückstellungen	1.685	1.999
Genusskapital	413	413
Nettobarwert der Operating Leases	1.261	1.501
Wirtschaftliche Schulden	6.213	5.913

Leverage Factor

in Mio. €	2017	2016
Wirtschaftliche Schulden	6.213	5.913
Modifikationen	125	199
Wirtschaftliche Schulden ^{LF}	6.338	6.112
Operating EBITDA	2.636	2.568
Modifikationen	-99	-101
Operating EBITDA ^{LF}	2.537	2.467
Leverage Factor: Wirtschaftliche Schulden ^{LF} / Operating EBITDA ^{LF}	2,5	2,5

Wirtschaftliche Schulden

Ausgehend von den Bruttofinanzschulden, die sich aus den Bilanzpositionen kurzfristige und langfristige Finanzschulden zusammensetzen, und gemindert um die liquiden Mittel, ergeben sich die Nettofinanzschulden. Die Wirtschaftlichen Schulden sind definiert als Nettofinanzschulden abzüglich des 50-prozentigen Anteils des Nominalkapitals der Hybridanleihen, zuzüglich Pensionsrückstellungen, Genusskapital und Nettobarwert der Operating Leases. Bei der Berechnung der Wirtschaftlichen Schulden werden die Hybridanleihen nur zur Hälfte berücksichtigt, da beide Anleihen von den Ratingagenturen ebenfalls zur Hälfte als Eigenkapital eingestuft werden. Für Berechnungszwecke des Leverage Factor werden die Wirtschaftlichen Schulden modifiziert.

Leverage Factor

Zu den Finanzierungszielen gehört ein dynamischer Verschuldungsgrad (Leverage Factor), der sich aus dem Verhältnis von Wirtschaftlichen Schulden zum Operating EBITDA ergibt und den definierten Wert von 2,5 nicht überschreiten sollte. Bei der Ermittlung des Verschuldungsgrads werden die Wirtschaftlichen Schulden und das Operating EBITDA modifiziert, um eine der Struktur des Konzerns und seiner verkräftbaren Verschuldung entsprechende finanzielle Steuerung zu ermöglichen. Die Modifikationen betreffen bei den Wirtschaftlichen Schulden überwiegend liquide Mittel, die im Konzern gebunden sind, während die Modifikationen beim Operating EBITDA die Struktur des Konzerns mit seinen Mitgesellschafteranteilen adressieren. Der ermittelte Leverage Factor ist somit stets konservativer, als er sich bei Verwendung der rein bilanziellen Positionen ergeben würde.

Nachtragsbericht

Am 16. Januar 2018 wurde Thomas Buberl mit sofortiger Wirkung neu in den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA berufen.

Ende Januar 2018 gab Bertelsmann bekannt, verschiedene Optionen für die Weiterentwicklung des Bereichs Arvato CRM

Solutions zu prüfen. Die Optionen schließen Partnerschaften sowie den kompletten oder auch teilweisen Verkauf der CRM-Geschäfte ein. Ausgenommen von dem Prozess ist das Arvato-CRM-Geschäft im französischsprachigen Raum, das auch in Zukunft von Bertelsmann geführt wird. Der Prozess wird mehrere Monate in Anspruch nehmen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) von Bertelsmann dient der Früherkennung, Beurteilung und Steuerung interner und externer Risiken. Das Interne Kontrollsystem (IKS) als integraler Bestandteil des RMS überwacht die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen. Ziel des RMS ist es, materielle Risiken für den Konzern rechtzeitig zu identifizieren, um Gegenmaßnahmen ergreifen und Kontrollen durchführen zu können. Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können. Darüber hinaus können sich Risiken negativ auf die Erreichung der strategischen, operativen sowie berichterstattungs- und Compliance-relevanten Ziele des Konzerns sowie auf dessen Reputation auswirken.

Der Prozess des Risikomanagements erfolgt in Anlehnung an die international anerkannten Rahmenwerke des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO Enterprise Risk Management – Integrated Framework bzw. Internal Control – Integrated Framework) und ist in die Teilschritte Identifikation, Bewertung, Steuerung, Kontrolle, Kommunikation und Überwachung gegliedert. Schwerpunkt der Risikoidentifizierung ist die Risikoinventur, die jährlich die wesentlichen Risiken der Unternehmenstätigkeit vom Profit Center aufwärts ermittelt. Diese werden stufenweise auf Unternehmensbereichs- und Konzernebene zusammengefasst. So ist sichergestellt, dass Risiken am Ort ihrer Wirksamkeit erfasst werden. Zusätzlich erfolgen halbjährlich eine konzernweite Nacherhebung der wesentlichen Risiken sowie quartalsweise eine Berichterstattung mit Negativmeldungen. Durch die Ad-hoc-Berichterstattungspflicht werden unterjährig wesentliche Veränderungen in der Risikoeinschätzung dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Den Risiken werden Steuerungsmaßnahmen und Kontrollaktivitäten gegenübergestellt. Auf diese Weise wird das sogenannte Nettorisiko ermittelt. Der Zeithorizont für die Einschätzung von Risiken beträgt sowohl ein Jahr als auch drei Jahre, um Steuerungsmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Ausgangspunkt für die Ermittlung der wesentlichen Konzernrisiken ist analog der mittelfristigen Unternehmensplanung der Dreijahreszeitraum. Dabei ergibt sich die Bewertung eines Risikos als Produkt aus geschätzter negativer Auswirkung auf den Free Cashflow des Konzerns bei Eintritt des Risikos und geschätzter

Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikoüberwachung durch das Management erfolgt fortlaufend. Das RMS sowie das IKS als Teil des RMS werden kontinuierlich weiterentwickelt und sind in die laufende Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat von Bertelsmann eingebunden. Um die Erfüllung gesetzlicher und interner Anforderungen sicherzustellen, finden in regelmäßigen Abständen Sitzungen der Corporate und Divisional Risk Management Committees statt.

Der Konzernabschlussprüfer prüft das Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG auf seine Eignung, Entwicklungen, die den Fortbestand der Bertelsmann SE & Co. KGaA gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, und berichtet die Ergebnisse an den Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA. Die Konzernrevision führt fortlaufend Prüfungen der Angemessenheit und der Funktionsfähigkeit des RMS in allen Unternehmensbereichen außer der RTL Group durch. Das RMS der RTL Group wird durch die eigene interne Revision sowie den externen Abschlussprüfer beurteilt. Aufgedeckte Mängel werden zeitnah durch geeignete Maßnahmen beseitigt. Der Bertelsmann-Vorstand hat Umfang und Ausrichtung des RMS anhand der unternehmensspezifischen Gegebenheiten ausgestaltet. Dennoch kann selbst ein angemessen eingerichtetes und funktionsfähiges RMS keine absolute Sicherheit für die Identifikation und Steuerung von Risiken gewährleisten.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und Internes Kontrollsystem

Die Ziele des rechnungslegungsbezogenen RMS und des IKS sind zum einen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der externen und internen Rechnungslegung gemäß der geltenden Gesetzeslage sowie eine zeitnahe Bereitstellung von Informationen. Zum anderen soll die Berichterstattung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bertelsmann vermitteln. Die nachstehenden Aussagen gelten für den Konzernabschluss (einschließlich Konzernanhang und zusammengefassten Lageberichts) inklusive der Zwischenberichterstattungen wie auch für das interne Management Reporting.

Das IKS für den Rechnungslegungsprozess besteht aus folgenden Teilbereichen: Die konzerninternen Regeln zur Abschlusserstellung und Bilanzierung (z. B. IFRS-Handbuch, Richtlinien, Rundschreiben) werden allen eingebundenen Mitarbeitern zeitnah zur Verfügung gestellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt in einem konzernweit einheitlichen Berichterstattungssystem. Durch umfangreiche automatische Systemkontrollen wird die Datenkonsistenz der Abschlüsse sichergestellt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Systems erfolgt durch einen dokumentierten Änderungsprozess. Systemseitige Abstimmprozesse von konzerninternen Geschäftsvorfällen dienen zur Vorbereitung der entsprechenden Konsolidierungsschritte. Sachverhalte,

die zu wesentlichen Fehlaussagen im Konzernabschluss führen können, werden jeweils zentral von Mitarbeitern der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern) überwacht sowie gegebenenfalls unter Hinzunahme externer Experten verifiziert. Zentrale Ansprechpartner der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der Unternehmensbereiche stehen zudem in kontinuierlichem Kontakt mit den Tochterfirmen vor Ort, um die IFRS-konforme Bilanzierung sowie die Einhaltung von Berichtsfristen und -pflichten sicherzustellen. Abgerundet werden diese präventiven Maßnahmen durch Kontrollen in Form von Analysen durch das Konzernrechnungswesen der Bertelsmann SE & Co. KGaA sowie der RTL Group (für den vorkonsolidierten Teilkonzern). Diese Analysen dienen der Aufdeckung verbliebener Inkonsistenzen. In das interne Management Reporting sind zudem die Controlling-Abteilungen der Unternehmensbereiche und des Konzerns eingebunden. Im Rahmen der quartalsweisen Segmentabstimmung erfolgt eine Abstimmung des internen und externen Berichtswesens. Durch die Einführung eines weltweit verbindlichen Kontrollrahmens für die dezentralen Rechnungslegungsprozesse soll zudem ein standardisierter Aufbau des IKS auf Ebene der lokalen Buchhaltungen aller vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erreicht werden. Feststellungen der externen Prüfer sowie der Konzernrevision und der internen Revision der RTL Group in Bezug auf die Bilanzierung werden zeitnah mit den betroffenen Unternehmen besprochen und Lösungswege werden erarbeitet. Im Rahmen einer Selbsteinschätzung erfolgt jährlich eine Bestandsaufnahme der Qualität des IKS in den wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die Ergebnisse werden auf Ebene der Unternehmensbereiche diskutiert. Gleichwohl gilt grundsätzlich auch für jedes IKS, analog zum RMS, dass es keine absolute Sicherheit liefern kann, wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden oder aufzudecken.

Die Konzernrevision sowie die interne Revision der RTL Group beurteilen die rechnungslegungsrelevanten Prozesse im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit. Darüber hinaus berichtet der Konzernabschlussprüfer im Rahmen seiner Abschlussprüfung dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats der Bertelsmann SE & Co. KGaA über im Rahmen der Prüfung gegebenenfalls erkannte wesentliche Schwächen des rechnungslegungsbezogenen IKS und die Feststellungen zum Risikofrüherkennungssystem.

Wesentliche Konzernrisiken

Bertelsmann ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Die für Bertelsmann wesentlichen Risiken, die im Rahmen der Risiko-Berichterstattung identifiziert wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle ihrem Rang nach aufgelistet. Entsprechend der Höhe des möglichen Mittelabflusses werden die Risiken im Sinne der Risikotragfähigkeit als gering, moderat, signifikant, erheblich oder bestandsgefährdend klassifiziert. Im Rahmen

Übersicht wesentlicher Konzernrisiken

Rang	Risikoart	Risikoklassifizierung				Bestands- gefährdend
		Gering	Moderat	Signifikant	Erheblich	
1	Preis- und Margenrisiken			■		
2	Änderungen im Marktumfeld			■		
3	Kundenrisiken			■		
4	Zuschauer- und Marktanteil			■		
5	Lieferantenrisiken			■		
6	Konjunkturelle Entwicklungen			■		
7	Mitarbeiterbezogene Risiken		■			
8	Rechtliche und regulatorische Risiken		■			
9	Finanzmarktrisiken	■				
10	Technologischer Wandel	■				

Risikoklassifizierung (möglicher Mittelabfluss im Dreijahreszeitraum): gering: < 50 Mio. €, moderat: < 100 Mio. €, signifikant: < 250 Mio. €, erheblich: < 500 Mio. €, bestandsgefährdend: > 500 Mio. €

■ Vorhandene Risiken

der abgelaufenen Risikoinventur wurden keine Risiken, die als erheblich oder bestandsgefährdend einzustufen wären, identifiziert.

Aufgrund der Heterogenität der Konzerngeschäfte und der damit verbundenen unterschiedlichen Risiken, denen die einzelnen Unternehmensbereiche ausgesetzt sind, werden im Folgenden die identifizierten wesentlichen strategischen und operativen Konzernrisiken konkretisiert. Als übergeordnete Risiken wurden Risiken aus Akquisitionen sowie Risiken der Informationssicherheit identifiziert und separat beschrieben. Im Anschluss erfolgt eine Erläuterung der rechtlichen und regulatorischen Risiken sowie der Finanzmarktrisiken. Diese Risiken werden über die Konzernfunktionen im Wesentlichen zentral gesteuert.

Strategische und operative Risiken

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2017 spürbar beschleunigt. Auch für das Jahr 2018 wird damit gerechnet, dass sich das Wachstumsniveau fortsetzt. Dennoch bleibt die Geschäftsentwicklung von Bertelsmann mit Risiken behaftet. Insbesondere die unklaren Bedingungen des Austritts von Großbritannien aus der EU und die damit verbundene Unsicherheit könnten sich negativ auf das makroökonomische Umfeld von Bertelsmann auswirken und so das Risiko aus konjunkturellen Entwicklungen erhöhen. Bertelsmann beobachtet seit der Brexit-Entscheidung kontinuierlich den Austrittsprozess, um etwaige Risiken frühzeitig zu erkennen. Es wurde u. a. eine konzernweite „Brexit Taskforce“ gegründet, die die Informationen koordiniert und Maßnahmenpläne entwickelt. Darüber hinaus stellen Preis- und Margenrisiken, Änderungen im Marktumfeld, Kundenrisiken, der Verlust an Zuschauer- und Marktanteilen, Risiken aus Lieferantenbeziehungen sowie Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung kurz- und mittelfristig signifikante Konzernrisiken

dar. Deren Entwicklung kann wesentlich beeinflusst werden durch ein verändertes Kundenverhalten infolge der fortschreitenden Digitalisierung, durch die Entwicklung und Einführung von Produkten und Dienstleistungen durch neue oder bestehende Wettbewerber, durch Forderungsausfälle sowie Ausfälle und Beeinträchtigungen entlang der Produktionsstufen der einzelnen Unternehmensbereiche, z. B. im Bereich IT. Mitarbeiterbezogene sowie rechtliche und regulatorische Risiken stellen für Bertelsmann moderate Risiken dar, während Finanzmarktrisiken und Risiken aus dem zukünftigen technologischen Wandel im betrachteten Dreijahreszeitraum als gering klassifiziert werden.

Zunehmender Wettbewerb und stetiger Wandel, insbesondere im digitalen Umfeld, führen zu einer stärkeren Fragmentierung der Märkte der RTL Group, da die Zuschauer immer mehr Auswahl haben (u. a. durch Onlineplattformen) und gleichzeitig die Markteintrittsbarrieren sinken. Mögliche Risiken für die RTL Group sind rückläufige Zuschauer- und Werbemarktanteile ihrer werbefinanzierten Sender und damit letztlich sinkende Umsatzerlöse. Um diesen Risiken zu begegnen, erfolgt eine kontinuierliche Überarbeitung und Weiterentwicklung der Sender- und Programmstrategie, unter anderem durch den Aufbau aufeinander abgestimmter Senderfamilien sowie eine kontinuierliche Anpassung an internationale Programmtrends. Mit Hilfe verschiedener Investitionen in den rasch wachsenden Onlinevideo-Markt und in Werbetechnologie wirkt die RTL Group den Risiken aus der Digitalisierung entgegen und gestaltet diesen Trend aktiv mit. Ein zunehmender Wettbewerb im Bereich der Programmakquisition und TV-Produktion sowie die zunehmende Abhängigkeit von einzelnen Produktionsfirmen, verbunden mit dem Risiko potenzieller Kostensteigerungen, könnten die Ertragskraft der RTL Group ebenfalls beeinträchtigen. Durch die Ausweitung der Eigenproduktionen am Programmanteil – insbesondere lokale Inhalte – sowie den

Abschluss langfristiger Verträge mit wichtigen Inhaltelieferanten wird dieses Risiko gemindert. Ferner hat die konjunkturelle Entwicklung einen unmittelbaren Einfluss auf die TV-Werbemärkte und damit auf die Erlöse der RTL Group. Diesem Risiko wird mit der Erschließung werbeunabhängiger Einnahmequellen, z. B. durch Distributionsumsätze von Plattformbetreibern, begegnet. Zur Verringerung des Risikos von Kundenverlusten wird ein aktives Kundenmanagement betrieben.

Ein Risiko für Penguin Random House stellen sinkende E-Book-Umsätze dar, insbesondere ausgelöst durch sinkende Verkaufspreise und Änderungen der Verkaufskonditionen für E-Books. Ein weiteres Risiko sind rückläufige Umsätze mit physischen Büchern, bedingt durch sinkende Verkaufszahlen und steigenden Margendruck im stationären Buchhandel. Penguin Random House begegnet diesen Risiken mit einer differenzierten Preisgestaltung, der Steigerung der Onlineumsätze mit physischen Büchern sowie der fortlaufenden Prüfung alternativer Vermarktungsmöglichkeiten. Ein Forderungsausfallrisiko wird durch ein Debitorenmanagement und teilweise durch Kreditversicherungen begrenzt. Darüber hinaus sieht sich Penguin Random House dem Risiko von Kostensteigerungen ausgesetzt. Weiterhin bestehen Risiken aus einer allgemeinen konjunkturellen Unsicherheit, die zu geringeren Verkäufen führen könnte. Das Management begegnet diesen Risiken durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie flexible Kostenstrukturen, die eine schnelle Reaktion auf konjunkturelle Schwächephasen ermöglichen.

Für Gruner + Jahr stellen, neben der Gefahr einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und infolgedessen sinkender Anzeigen- und Vertriebs Erlöse, lieferantenbezogene Risiken wesentliche Herausforderungen dar. Ein sich änderndes Marktumfeld mit Preisdruck und Umsatzverlusten als Folge einer weiteren Konzentration im Agenturmarkt und aggressiverer Anzeigenkonditionen kann zu sinkenden Margen führen. Weiterhin besteht die Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden, da z. B. Anzeigenkunden verstärkt auf andere, vor allem digitale Medien ausweichen könnten. In Frankreich könnten die laufenden Sanierungsbemühungen für den Vertriebsdienstleister Presstalis zu höheren Kosten für die Verlage führen. Derzeit verhandeln die großen Verlage mit Regierungsvertretern den Umfang ihres Anteils an der Restrukturierung von Presstalis. Begegnet wird den Risiken durch ein aktives Kosten- und Kundenmanagement, die Entwicklung neuer, insbesondere digitaler Angebotsformen sowie Produkt-, Preis- und Qualitätsverbesserungen. Mit Verbandsarbeit wird auf die auf EU-Ebene diskutierten Werbeeinschränkungen (z. B. für Automobilwerbung), die zu sinkenden Anzeigenerlösen führen können, reagiert.

BMG betreffende Risiken umfassen primär die Geschäftsstruktur (u. a. Künstler/Autoren und Vertriebspartner), das Unternehmenswachstum (u. a. Akquisitionen, Integrationen) und

die Skalierbarkeit des Unternehmens (u. a. technische Plattformform und Organisation). Marktseitige Risiken werden durch hohe Umsatzdiversifikation (Klienten/Kataloge, Geschäftssegmente, Regionen) und vertragliche Schutzklauseln (Absicherung der Einspielung von Vorauszahlungen) adressiert.

Arvato sieht sich insbesondere Risiken aus Kunden- und Lieferantenbeziehungen ausgesetzt. Dem Verlust von Großkunden wird durch Vertragsgestaltungen mit umfangreichen Leistungsbündeln bei gleichzeitig flexiblen Kostenstrukturen entgegengetreten. Lieferantenseitig bestehen Risiken in der Qualität und Verfügbarkeit von Gütern und Dienstleistungen. Gleiches gilt für Beschaffungs- und Lohnkosten, sofern diese nicht an den Kunden weitergegeben werden können. Gegenmaßnahmen sind ein aktiver Austausch mit bestehenden Lieferanten, der Abschluss von Langzeitrahmenverträgen sowie die Beobachtung des Lieferantenmarktes. Technologische Trends, die sich aus der Digitalisierung und der fortschreitenden Automatisierung ergeben, können bei einzelnen Kundensegmenten das Geschäftsmodell und die Wettbewerbsfähigkeit in Teilen beeinträchtigen. Der Markteintritt neuer Wettbewerber könnte den Wettbewerbsdruck erhöhen und zu geringeren Margen führen. Eine Fortentwicklung des Leistungsportfolios soll die Wettbewerbsposition verbessern und die Kundenbindung durch integrierte Lösungen erhöhen. Eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds könnte zu sinkenden Umsatzerlösen und damit zu geringeren Deckungsbeiträgen führen, was Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen erfordern würde. Risikomindernd wirkt die breite Diversifikation über Regionen und Branchen hinweg.

Für die Bertelsmann Printing Group stellen Kundenrisiken das bedeutendste Risiko dar. Preis- und Margendruck resultieren zudem aus einem Marktumfeld, das von Überkapazitäten sowie bestehenden Konsolidierungstendenzen gekennzeichnet ist. Steigende Rohstoffpreise – insbesondere für Papier – sowie die Qualität der bezogenen Rohstoffe stellen neben der Abhängigkeit von wenigen Lieferanten weitere Risiken auf Lieferantenseite dar. Ferner kann auch die Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds zu Auflagenrückgängen führen. Eine zunehmende Verbreitung digitaler Medien forciert ebenfalls den Auflagenrückgang, insbesondere im Zeitschriftensegment. Risikominimierungsstrategien beruhen insbesondere auf dem Ausbau innovativer Druckdienstleistungen, auf einer ständigen Optimierung der Kostenstrukturen sowie einer permanenten Marktbeobachtung.

Für die Bertelsmann Education Group kann der wachsende Wettbewerb mit anderen Onlineanbietern, insbesondere im US-Gesundheitswesen, zu einem steigenden Preis- und Margendruck führen und sich auf die geplanten Wachstumsziele auswirken. Diesen Risiken wird insbesondere durch strategische Partnerschaften sowie Marketingmaßnahmen entgegengetreten.

Die wesentlichen Risiken bei Bertelsmann Investments bestehen in fallenden Portfoliobewertungen oder ausbleibenden Exit-Opportunitäten. Durch einen standardisierten Investitionsprozess und eine fortlaufende Überwachung der Investitionen wird diesen Risiken Rechnung getragen.

Eine zunehmend schnellere Veränderung der Märkte und damit auch in den Geschäftsbereichen von Bertelsmann verlangt Mitarbeitern in Zukunft mehr Anpassungsbereitschaft und -fähigkeit ab. Weiterhin bestehen demografische Risiken, die durch Verschiebungen in der Altersstruktur Auswirkungen auf Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Talenten haben. Als Gegenmaßnahmen werden Mitarbeitern individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten, umfangreiche Gesundheitsprogramme, eine wettbewerbsfähige Vergütung und flexible Arbeitszeitmodelle angeboten. Zudem verstärkt Bertelsmann die Rekrutierungsmaßnahmen und erleichtert interne Wechsel durch die Harmonisierung von Prozessen und Strukturen.

Risiken aus Akquisitionen

Die Konzernstrategie beinhaltet neben organischem Wachstum Akquisitionen von Geschäften. Das Risiko möglicher Fehlentscheidungen bei der Auswahl von Investitionsobjekten und der Allokation von Investitionsmitteln wird durch strikte Investitionskriterien und -prozesse begrenzt. Die Akquisitionen bergen sowohl Chancen als auch Risiken. So erfordert die Integration in den Konzern Einmalaufwendungen, denen in der Regel langfristig Vorteile durch Synergieeffekte gegenüberstehen. Risiken bestehen darin, dass die Integrationskosten höher als erwartet ausfallen oder die Synergien nicht in dem Maße eintreten wie prognostiziert. Die Integrationsprozesse werden daher durch das Management permanent überwacht.

Risiken der Informationssicherheit

Für ein globales Medienunternehmen wie Bertelsmann ist die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie von zentraler Bedeutung und stellt oft einen wettbewerbsdifferenzierenden Faktor dar. Die Fähigkeit, Informationen zeitgerecht, vollständig, fehlerfrei und vertraulich zur Verfügung zu stellen und störungsfrei zu verarbeiten, ist für Bertelsmann erfolgskritisch. Herausforderungen ergeben sich einerseits aus vielfach noch nicht standardisierten internen Prozessen und vergleichsweise fragmentierten IT-Systemlandschaften und andererseits aus externen Gefährdungspotenzialen wie Cyberangriffen, die im Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin stark zunehmen. Bertelsmann begegnet den verschärften Rahmenbedingungen auf Management-Ebene mit dem 2014 konzernweit eingeführten Information Security Management System (ISMS, basierend auf dem Industriestandard ISO 27001), welches eine regelmäßige und strukturierte

Erhebung der Einhaltung der Konzernvorgaben sowie eine systematische Erfassung von Risiken der Informationssicherheit und die Ableitung zugehöriger Mitigationsmaßnahmen beinhaltet. Zudem begegnet Bertelsmann den verschärften Rahmenbedingungen mit konkreten Maßnahmen, welche einen unmittelbaren Effekt auf die IT-Sicherheit haben. Beispielfhaft sind die Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der E-Mail-Sicherheit des Konzerns oder zur Sensibilisierung von Mitarbeitern vor manipulierten E-Mails (sogenanntes E-Mail-Phishing) zu nennen. Ferner sind der Aufbau eines Ökosystems externer Partner, unter anderem, um Zugang zu modernsten Technologien im Bereich Cyber Security zu erlangen, und die Mitgliedschaft in der deutschen Cybersicherheitsorganisation (DCSO) zur Förderung des fachlichen Austausches mit anderen großen deutschen Unternehmen zu nennen. Darüber hinaus wurde eine konzernweite Plattform zur Messung und Vergleichbarmachung des Sicherheitsniveaus aller mit dem Internet verbundenen Systeme weltweit und zur Identifizierung von Sicherheitsvorfällen auf diesen Systemen eingeführt.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Bertelsmann ist als weltweit tätiger Konzern einer Vielzahl rechtlicher und regulatorischer Risiken ausgesetzt, die beispielsweise Rechtsstreitigkeiten oder unterschiedliche Auslegungen steuerlicher Sachverhalte betreffen können. Bertelsmann betreibt in mehreren europäischen Ländern Fernseh- und Radioaktivitäten, die regulatorischen Bestimmungen unterworfen sind, in Deutschland beispielsweise durch die medienrechtliche Aufsicht der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich. Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns nehmen in vielen Geschäftsfeldern führende Marktpositionen ein, sodass akquisitorisches Wachstum aus wettbewerbsrechtlichen Gründen begrenzt sein kann. Darüber hinaus unterliegen die Bildungsaktivitäten regulatorischen Bestimmungen von staatlichen Behörden und Akkreditierungsstellen. Weitere Risiken umfassen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen und -verkäufen, die sich im Wesentlichen auf unterschiedliche Auslegungen von Vertragsbestandteilen beziehen. Diese Risiken werden durch die entsprechenden Fachbereiche des Konzerns laufend überwacht.

Mehrere Tochtergesellschaften der Gruppe werden von dem Sender RTL 2 Fernsehen GmbH & Co KG und seinem Werbezeitenvermarkter El Cartel Media GmbH & Co KG vor dem Landgericht Düsseldorf auf Offenlegung von Informationen zur Begründung eines möglichen Schadensersatzanspruchs verklagt. Die Klage wurde eingereicht, nachdem das Bundeskartellamt im Jahre 2007 eine Geldbuße gegen IP Deutschland GmbH und Seven One Media GmbH verhängt hatte, die den Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung bei der Gewährung von Rabatten („Share Deals“) an Mediaagenturen

sanktionierte. Das Bundeskartellamt argumentierte, dass diese Rabatte den Werbemarkt für kleine Sender abschotten würden. Im Jahr 2014 entschied das Landgericht Düsseldorf, ein Sachverständigengutachten anzuordnen. Der Sachverständige kam im Februar 2018 zu dem Ergebnis, dass eine positive Schadenswahrscheinlichkeit nicht mit Sicherheit festgestellt werden könne. Es wird davon ausgegangen, dass das Gericht sein Urteil in der zweiten Jahreshälfte 2018 verkünden wird. Gegen dieses Urteil kann Berufung eingelegt werden. Ähnliche Klagen anderer, kleinerer Fernsehsender bei verschiedenen Gerichten waren erfolglos oder wurden zurückgezogen.

Im Juni 2016 wurde Fun Radio von seinen Hauptwettbewerbern vorgeworfen, eine Befragung zur Ermittlung der Zuhörermarktanteile durch das hierfür zuständige Institut „Médiamétrie“ zu seinen Gunsten beeinflusst zu haben. Ein Moderator der Morning Show soll die Zuhörer dazu aufgerufen haben, in dieser Befragung für Fun Radio abzustimmen. Als Reaktion auf diese Anschuldigungen hat Médiamétrie entschieden, die für Fun Radio ermittelten Ergebnisse nicht zu veröffentlichen. Aufgrund einer von Fun Radio hiergegen eingereichten Klage wurde Médiamétrie dazu verpflichtet, die Ergebnisse für Fun Radio ab September 2016 wieder zu veröffentlichen. Allerdings hat Médiamétrie entschieden, das für Fun Radio tatsächlich ermittelte Ergebnis mit einem Abschlag zu belegen, um eine mögliche Verzerrung der Ergebnisse zu berücksichtigen („Halo-Effekt“). Nach einem von Fun Radio eingeleiteten Verfahren wurde im Dezember 2017 ein Gerichtssachverständiger bestellt, der die Einschätzung von Médiamétrie zum angeblichen „Halo-Effekt“ prüfen sollte. Seit September 2017 veröffentlicht Médiamétrie wieder die vollständigen Zuhörermarktanteile von Fun Radio. Parallel zu dem oben genannten Verfahren haben die Hauptwettbewerber von Fun Radio im Dezember 2016 auch eine Schadenersatzklage wegen unlauteren Wettbewerbs eingereicht. In der Zwischenzeit haben zwei der Kläger ihre Klagen zurückgenommen. Die restlichen Verfahren laufen noch.

Ausländische Direktinvestitionen in der Volksrepublik China sind Gegenstand einiger regulatorischer Beschränkungen. Um den lokalen Anforderungen zu genügen, werden einige der Bertelsmann-Aktivitäten in China durch Treuhänder gehalten. Mit diesen Treuhändern bestehen Vereinbarungen zur Sicherung der Rechte von Bertelsmann. Derartige Gestaltungen (sog. „VIE-Strukturen“) sind für Investitionen in China marktüblich. Diese Strukturen sind jedoch nur selten Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzungen in China, sodass ein gewisses Risiko besteht, dass VIE-Strukturen gerichtlich nicht durchgesetzt werden können; insbesondere dann, wenn die Volksrepublik China ihre Politik gegenüber Investitionen von Ausländern (vor allem gegenüber VIE-Strukturen) ändert oder Gerichte oder Behörden ihre Rechtsprechung bzw. Verwaltungspraxis ändern. 2015 wurde das „PRC Foreign Investment Law“ vom chinesischen Wirtschaftsministerium überarbeitet

und befindet sich in der politischen Abstimmung. Der aktuelle Entwurf sieht vor, Auslandsinvestitionen in China über eine „Negativ-Liste“ zu regeln, die die eingeschränkt möglichen und verbotenen Investitionen in bestimmte Industrien aufzählt sowie ein Verbot von VIE-Strukturen enthält. Ein derart hartes Vorgehen ist bislang allerdings nur in seltenen Ausnahmefällen bekannt geworden. Beobachter rechnen dagegen mit Lösungen, die nur geringfügige Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft haben. Dies betrifft Gesellschaften von Fremantle Media, BMG, Arvato und der Bertelsmann Education Group sowie Investitionen von Bertelsmann Asia Investments (BAI).

Abgesehen von den oben genannten Sachverhalten sind gegenwärtig keine weiteren für den Konzern wesentlichen rechtlichen und regulatorischen Risiken ersichtlich.

Finanzmarktrisiken

Als international tätiger Konzern ist Bertelsmann einer Reihe von Finanzmarktrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zins- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen durch die Zentrale Finanzabteilung auf Basis einer durch den Bertelsmann-Vorstand festgelegten Richtlinie gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Bertelsmann setzt vornehmlich Währungsderivate zur Absicherung gegen bestehende Wechselkursrisiken aus konzerninternen Finanzierungen und operativen Verpflichtungen ein. Bei einigen festen Abnahmeverpflichtungen in Fremdwährung erfolgt bei Vertragsabschluss eine Teilsicherung, die fortlaufend angepasst wird. Eine Reihe von Tochtergesellschaften ist außerhalb des Euro-Währungsraums angesiedelt. Die Steuerung der sich hieraus ergebenden Translationsrisiken auf den Leverage Factor erfolgt auf Basis des Verhältnisses von Wirtschaftlichen Schulden zu Operating EBITDA (Leverage Factor). Hierbei orientiert sich Bertelsmann langfristig an der für den Konzern definierten Höchstgrenze für den Leverage Factor. Translationsrisiken aus Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften werden nicht abgesichert. Im Rahmen des Zinsmanagements wird das Cashflow-Risiko aus Zinsänderungen zentral überwacht und gesteuert. Dabei wird ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Zinsbindungen durch die Wahl entsprechender Fristigkeiten bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva/-passiva und fortlaufend durch den Einsatz von Zinsderivaten erzielt. Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Planungsrechnung überwacht. Die syndizierte Kreditlinie und eine angemessene Liquiditätsvorsorge bilden einen ausreichenden Risikopuffer für ungeplante Auszahlungen. Kontrahentenrisiken bestehen im Konzern bei angelegten liquiden Mitteln sowie in Höhe der positiven Marktwerte aus bestehenden Derivaten und werden grundsätzlich nur mit einem fest definierten Kreis von Banken mit einwandfreier Bonität abgeschlossen. Im Rahmen der Richtlinien wurde für Finanzanlagen und Derivate für jeden Kontrahenten ein vom Bertelsmann-Vorstand vorgegebenes

Risikolimit vergeben. Die Einhaltung der Limits wird regelmäßig von der Zentralen Finanzabteilung überwacht. Die Richtlinien zur Anlage liquider Mittel werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert. Geldanlagen erfolgen kurzfristig, um das Anlagevolumen im Falle einer veränderten Bonitäts-einschätzung reduzieren zu können. Insgesamt werden die Finanzmarktrisiken als gering eingeschätzt.

Gesamtaussage zur Risikolage

Die im Geschäftsjahr 2017 identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter. Ebenso sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns zukünftig gefährden könnten.

Die Gesamtrisikoposition befindet sich leicht über Vorjahresniveau. Die größten Konzernrisiken sind im Vergleich zum Vorjahr ihrer Art nach unverändert. Insbesondere Preis- und Margenrisiken, ein sich änderndes Marktumfeld sowie Risiken im Zusammenhang mit Kunden- und Lieferantenbeziehungen und eine volatile konjunkturelle Entwicklung stellen nach wie vor die wesentlichen Herausforderungen dar. Allerdings bestehen aufgrund der Diversifikation des Konzerns weder auf der Beschaffungs- noch auf der Absatzseite Klumpenrisiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Geschäftspartnern oder Produkten. Die finanzielle Ausstattung des Konzerns ist solide, der Bedarf an liquiden Mitteln ist durch vorhandene Liquidität und freie Kreditlinien gedeckt.

Chancenmanagementsystem

Ein effizientes Chancenmanagementsystem ermöglicht Bertelsmann, den unternehmerischen Erfolg langfristig zu sichern und Potenziale optimal auszuschöpfen. Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Bertelsmann positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagementsystem ist, wie auch das Risikomanagementsystem, ein integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen. Im Strategie- und Planungsprozess werden die wesentlichen Chancen jährlich vom Profit Center aufwärts ermittelt und anschließend stufenweise auf Divisions- und Konzernebene zusammengefasst. Durch die systematische Erhebung auf mehreren Berichtsebenen können entstehende Chancen frühzeitig erkannt und genutzt werden. Darüber hinaus wird eine bereichsübergreifende Übersicht über die aktuellen Chancen von Bertelsmann geschaffen. Eine halbjährliche Nacherfassung maßgeblicher Änderungen der Chancen erfolgt auf Ebene der Unternehmensbereiche. Zudem wird das vorwiegend dezentrale Chancenmanagement durch zentrale Stellen im Konzern koordiniert, um Synergien durch zielgerichtete Kooperationen der einzelnen Bereiche zu heben. Der bereichsübergreifende Erfahrungsaustausch wird in regelmäßigen Treffen des GMC weiter gestärkt.

Chancen

Einerseits können den beschriebenen Risiken bei einer positiven Entwicklung entsprechende Chancen gegenüberstehen, und andererseits werden gewisse Risiken eingegangen, um Chancenpotenziale zu nutzen. Aus dieser Verknüpfung mit den wesentlichen Konzernrisiken ergeben sich für Bertelsmann strategische und operative, rechtliche und regulatorische sowie finanzwirtschaftliche Chancen.

Strategische Chancen können vorrangig aus den vier strategischen Stoßrichtungen des Konzerns abgeleitet werden. Die Stärkung der Kerngeschäfte, die digitale Transformation, der Aufbau von Wachstumsplattformen sowie die Expansion in Wachstumsregionen umfassen die wichtigsten langfristigen Wachstumschancen für Bertelsmann (siehe Abschnitt „Strategie“). Insbesondere durch die strategischen Portfolioerweiterungen entstehen teilweise Chancen zur Nutzung von Synergien. Neben der Möglichkeit einer günstigeren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen in den einzelnen Unternehmensbereichen individuelle operative Chancen.

Wesentliche Chancen für die RTL Group sind eine bessere Entwicklung der TV-Werbemärkte als erwartet sowie höhere Zuschauer- und Werbemarktanteile. Darüber hinaus schaffen die zunehmende Digitalisierung und Fragmentierung der Medienlandschaft neue Möglichkeiten. Professionell produzierte Inhalte können auf unterschiedlichen Plattformen national sowie international verbreitet werden. Durch die Verwertung bestehender TV-Inhalte auf unterschiedlichen Plattformen sowie die Entwicklung eigener digitaler Inhalte könnten neue Ertragsströme generiert werden. Ebenso könnte die RTL Group mit einer verstärkten Präsenz im digitalen Bereich den Absatz von Onlinevideo-Werbung auf allen Geräten und TV-Plattformen steigern und Bezahlmodelle im On-Demand-Geschäft aufbauen. Auf diese Weise könnten durch das Angebot neuer interaktiver oder gezielt einsetzbarer Werbeformen (HbbTV, IPTV oder mobiles Fernsehen) neue Werbeumsätze erschlossen werden. Als etablierter Inhalteproduzent mit globaler Präsenz könnte die RTL Group ihre digitale Verbreitung durch Multichannel-Netzwerke und digitale Streamingplattformen weiter ausbauen.

Penguin Random House ist die weltweit größte Publikumsverlagsgruppe. Dank dieser Position kann die Verlagsgruppe weiter neue Autoren und Buchprojekte gewinnen, um ihren Marktanteil zu steigern, und gleichzeitig in neu entstehende und mehrsprachige Märkte investieren, in denen die Verlagsgruppe sich die steigende Nachfrage nach Büchern zunutze machen und ihre Produkte einer möglichst großen Leserschaft anbieten kann. Generell bietet die digitale Transformation der Buchmärkte Chancen für die Entwicklung neuer Produkte und den Aufbau effizienterer Vermarktungswege. Die Erweiterung vorhandener Produktangebote könnten Bücher für ein breiteres Publikum

interessanter machen und Lesern neue Erfahrungen ermöglichen, während Autoren durch die Entwicklung von neuen Marketinginstrumenten und -werkzeugen dabei unterstützt werden, einen besseren Kontakt zu ihren Lesern zu gewinnen.

Für Gruner + Jahr bestehen wesentliche Chancen in einer besseren Entwicklung der Anzeigen- und Vertriebsmärkte. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der Transformation durch die Entwicklung neuer Geschäfte rund um die publizistischen Marken. Wachstumschancen entstehen vor allem im Auf- und Ausbau von Digitalaktivitäten sowie in Kooperationen mit anderen Verlagen und Vermarktern. Ebenso bestehen Chancen, Zusatzgeschäfte wie Commerce und Paid Services zu entwickeln. In der Vermarktung könnte G+J durch neue Werbeformen in den Medienkanälen Online, Mobile und Video neue Kunden gewinnen.

Für BMG ergeben sich Chancen des Geschäftswachstums aus weiteren Übernahmen von Musikrechtekatalogen und zusätzlichen Abschlüssen von Künstlerverträgen, die auf der vorhandenen Plattform zu Grenzkosten verwaltet werden können. Die beschleunigte Marktdurchdringung von Streamingangeboten beinhaltet darüber hinaus die Chance der Markterweiterung der Tonträger- und Musikverlagsmärkte auf internationaler Ebene.

Bei Arvato können sich durch bereichsübergreifende Kooperationen und Großprojekte zusätzliche Chancen der Neukundengewinnung ergeben. Der weltweite E-Commerce-Markt wird in den kommenden Jahren dynamisch weiterwachsen. Arvato könnte an diesem Wachstum durch neue Dienstleistungen insbesondere der Solution Groups SCM und Financial Solutions überdurchschnittlich partizipieren. Weitere Wachstumschancen aus der fortschreitenden Digitalisierung liegen in der Entwicklung innovativer IP-basierter Lösungen und Cloud-basierter IT-Services.

Die Geschäfte der Bertelsmann Printing Group könnten durch zusätzliche Volumina von Bestands- und Neukunden weniger stark zurückgehen. Darüber hinaus ergeben sich Chancen aus der gezielten Bedienung weiterhin wachsender Marktsegmente. Ferner könnte es zu einer weiteren Konsolidierung der Wettbewerber kommen, die eine zusätzliche Stärkung der eigenen Marktposition bewirken könnte.

Neben Medien und Dienstleistungen wird das Bildungsgeschäft derzeit zur dritten Ertragssäule von Bertelsmann ausgebaut. Weitere Wachstumschancen für das Bildungsgeschäft könnten sich dabei durch eine weiter zunehmende Verlagerung weg vom klassischen Präsenzunterricht hin zu online- und kompetenzbasierten Schulungen ergeben. Durch den wachsenden Markt für Onlinebildung ergeben sich organische Wachstumschancen für die Unternehmen der Bertelsmann Education Group. Relias hat das Potenzial, durch den Ausbau der Produkte zur Mitarbeiterbeurteilung und Datenanalyse sowie durch Internationalisierung weiter zu wachsen. Udacity besitzt Möglichkeiten, sich durch den

Fachkräftemangel und den kontinuierlichen Bedarf an Weiterbildung im Technologiesektor zu einer Premiummarke auf dem Gebiet der IT- und Technologieschulungen zu entwickeln.

Für die Fondsaktivitäten von Bertelsmann Investments ergibt sich die Chance, aufgrund gestiegener Portfoliobewertungen oder durch den Verkauf von Beteiligungen höhere Gewinne als erwartet zu realisieren.

Zusätzliche Chancenpotenziale für die einzelnen Unternehmensbereiche bieten die vorhandenen Innovationsbemühungen, die im Abschnitt „Innovationen“ dargestellt sind.

Weitere Chancen können durch Änderungen der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen entstehen.

Die finanzwirtschaftlichen Chancen beziehen sich weitgehend auf eine für Bertelsmann vorteilhafte Entwicklung der Zinsen und Wechselkurse.

Prognosebericht

Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das Jahr 2018 geht Bertelsmann von der folgenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen aus. Das solide Weltwirtschaftswachstum setzt sich weiter fort. Gemäß der Prognose des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) wird die Weltproduktion im Jahr 2018 um 3,9 Prozent nach 3,8 Prozent im Jahr 2017 zunehmen. Die Wachstumszuwächse sollten sich dabei gleichermaßen auf Industrie- und Schwellenländer verteilen. Risiken für die Weltkonjunktur ergeben sich insbesondere aus dem finanziellen Umfeld und aus Verunsicherungen angesichts einer möglichen Normalisierung der Geldpolitik.

Der Konjunkturaufschwung im Euroraum soll sich fortsetzen. So wird erwartet, dass die Zunahme des realen BIP im Jahr 2018 mit 2,3 Prozent ähnlich hoch ausfällt wie im abgelaufenen Jahr. Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland soll auch im kommenden Jahr anhalten. Gestützt wird dieser positive Ausblick von einem unverändert guten Konsumklima und der zunehmenden Investitionstätigkeit. Das IfW rechnet mit einem realen Wachstum des BIP von 2,5 Prozent. Die reale Wachstumsrate für Frankreich wird bei 2,0 Prozent erwartet. In Großbritannien dürfte das Wachstum des realen BIP mit nur 1,4 Prozent relativ gedämpft bleiben. Die verhaltenen Wachstumserwartungen sind Ausdruck der hohen Unsicherheit über das Ergebnis der Brexit-Verhandlungen und die zukünftigen wirtschaftlichen Beziehungen. Zudem belastet die Abwertung der lokalen Währung nach dem Referendum über die EU-Mitgliedschaft zunehmend das Konsumklima. Für die USA wird mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent gerechnet.

Erwartete Entwicklung relevanter Märkte

Die globale Medienindustrie wird maßgeblich von der Entwicklung der Weltwirtschaft und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik beeinflusst. Aus dem fortgesetzten Trend zur Digitalisierung von Inhalten und Vertriebskanälen, einer sich ändernden Mediennutzung sowie dem zunehmenden Einfluss der Schwellenländer werden sich auch in den kommenden Jahren Chancen und Risiken ergeben. Durch die angestrebte Transformation des Konzernportfolios entlang der vier strategischen Stoßrichtungen erwartet Bertelsmann, in zunehmendem Maße von den sich daraus ergebenden Chancen zu profitieren. Bertelsmann ist mit seinen Geschäften in einer Vielzahl unterschiedlicher Märkte und Regionen vertreten, deren Entwicklungen einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht linear folgen. Im Folgenden wird nur auf Märkte und Regionen abgestellt, die für Prognosezwecke eine hinreichende Größe aufweisen und deren voraussichtliche Entwicklung angemessen aggregiert und beurteilt werden kann bzw. die aus Konzernsicht über eine strategische Bedeutung verfügen.

Für das Jahr 2018 werden stabile bis moderat wachsende europäische TV-Werbemärkte erwartet – mit Ausnahme eines moderaten Rückgangs in den Niederlanden. Bei den Buchmärkten wird mit einer insgesamt stabilen Entwicklung gerechnet. Im Zeitschriftengeschäft werden für 2018 anhaltend starke Rückgänge der Printanzeigenmärkte und deutliche Rückgänge der Vertriebsmärkte in Deutschland und Frankreich erwartet, während im Digitalbereich mit einem fortgesetzt starken Wachstum gerechnet wird. Für das Jahr 2018 wird ein anhaltend moderates Wachstum des weltweiten Musikmarkts in dem Segment Verlagsrechte erwartet. Für das Segment Recordingrechte wird mit einem deutlichen Wachstum gerechnet. Für die Dienstleistungsmärkte wird 2018 mit einem ähnlichen Wachstum wie im Vorjahr gerechnet. Der Tiefdruckmarkt in Europa entwickelt sich 2018 voraussichtlich weiterhin deutlich rückläufig. Für den Offsetmarkt in Europa und den Buchdruckmarkt in Nordamerika wird eine fortgesetzt stabile Entwicklung erwartet. Für die relevanten US-amerikanischen Bildungsmärkte wird insgesamt mit einem anhaltend starken Wachstum gerechnet.

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die Weltwirtschaft befindet sich auf einem moderaten Wachstumspfad. Für die Aussichten des wirtschaftlichen Umfelds bestehen unverändert gewisse Risiken. Die nachfolgenden Erwartungen basieren daher auf der Annahme einer anhaltenden Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und unterstellen ein weitgehendes Eintreten der prognostizierten Marktentwicklungen und der von den Forschungsinstituten geäußerten konjunkturellen Erwartungen.

Bertelsmann erwartet für das Geschäftsjahr 2018, dass die Geschäftsentwicklung von den stabilen bis leicht positiven Markterwartungen für die europäischen TV-Werbemärkte, von stabilen Buchmärkten und von kontinuierlich wachsenden Dienstleistungs- und Musikmärkten getragen wird. Die durch die strategischen Portfolioerweiterungen eingeleiteten Wachstumsimpulse werden das Wachstumsprofil von Bertelsmann weiterhin positiv beeinflussen.

Neben den unterstellten Marktentwicklungen bilden die erwarteten konjunkturellen Entwicklungen in den geografischen Kernmärkten Westeuropa und USA den Ausgangspunkt für die zu erwartende Geschäftsentwicklung. Bei einem zu erwartenden Umsatz- und Ergebnisanteil von derzeit rund zwei Drittel innerhalb des Euroraums richtet sich die Bandbreite des Wachstums vor allem nach der prognostizierten realen und nominalen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Wirtschaftsraum. So prognostiziert das IfW für den Euroraum einen Anstieg des realen BIP um 2,3 Prozent und der Internationale Währungsfonds einen Anstieg um 2,2 Prozent für das Jahr 2018. In Anbetracht dieser konjunkturellen Erwartungen geht Bertelsmann insgesamt von einem moderat steigenden Umsatz für das Geschäftsjahr 2018 aus. Für das Operating EBITDA wird im Geschäftsjahr 2018 – ohne die im Geschäftsjahr 2017 erzielten Veräußerungsgewinne aus strategischen Immobilientransaktionen – mit einer stabilen Entwicklung gerechnet. Einschließlich dieser wird für das Geschäftsjahr 2018 hingegen ein moderat rückläufiges Operating EBITDA erwartet. Das durchschnittlich investierte Kapital wird infolge der Effekte getätigter Akquisitionen und des organischen Ausbaus von Wachstumsgeschäften im Geschäftsjahr 2018 weiter ansteigen. Kompensierende Effekte aus Ergebnisbeiträgen werden teilweise erst zeitversetzt erwartet. Vor diesem Hintergrund wird weiterhin mit einem stark abnehmenden BVA für den Konzern gerechnet. Dies gilt gleichermaßen für den BVA in der ab dem Geschäftsjahr 2018 angewendeten Methodik. Die vorstehenden Erwartungen basieren auf der operativen Planung und der mittelfristigen Vorschau für die Unternehmensbereiche unter der Annahme konstanter Wechselkurse.

Gegenwärtig wird nicht erwartet, dass die voraussichtliche Entwicklung eines für den Bertelsmann-Konzern wesentlichen Bereichs deutlich von jener des Konzerns abweicht.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung geht Bertelsmann davon aus, dass sich aufgrund der mittel- bis langfristigen Finanzierung zunächst keine wesentlichen Auswirkungen auf die durchschnittlichen Finanzierungskosten aus Zinsänderungen ergeben. Die Liquiditätssituation wird für den Prognosezeitraum als ausreichend erwartet.

Den Prognosen liegt die Geschäftsausrichtung des Bertelsmann-Konzerns zugrunde, die im Kapitel „Unternehmensprofil“ dargestellt ist. Generell spiegeln die Prognosen eine Risiko- und

Chancenabwägung wider. Alle Aussagen hinsichtlich der möglichen zukünftigen konjunkturellen und geschäftlichen Entwicklung stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen und/oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für die Angaben kann daher nicht übernommen werden.

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA (gemäß HGB)

Ergänzend zur Konzernberichterstattung wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA erläutert. Die Bertelsmann SE & Co. KGaA ist Muttergesellschaft und Management-Holding des Bertelsmann-Konzerns. Ihr obliegen Leitungsfunktionen für den Bertelsmann-Konzern sowie Aufgaben der Beteiligungsverwaltung und Finanzierung. Hinzu kommen Dienstleistungsfunktionen einiger Bereiche des Corporate Centers. Ferner ist sie die steuerliche Organträgerin für die meisten inländischen Tochtergesellschaften. Die Lage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen vom geschäftlichen Erfolg des Bertelsmann-Konzerns bestimmt.

Der Jahresabschluss der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Entwicklung der Ertragslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA wird aufgrund ihrer Funktion als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns maßgeblich durch die Höhe des Beteiligungsergebnisses geprägt. Der Rückgang des Jahresüberschusses auf 363 Mio. € (Vj.: 450 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung des Beteiligungsergebnisses und dem Anstieg der Steueraufwendungen. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch gestiegene sonstige betriebliche Erträge kompensiert.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge sind in Höhe von jeweils 67 Mio. € auf gestiegene Zuschreibungen auf die Anteile an der Bertelsmann, Inc., Wilmington, und Währungsgewinne zurückzuführen.

Die Entwicklung des Beteiligungsergebnisses von 857 Mio. € im Vorjahr auf 687 Mio. € ist insbesondere auf die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zurückzuführen. Diese Entwicklung resultiert zum einen aus dem Wegfall positiver Sondereffekte des Geschäftsjahres 2016 im Zusammenhang mit der Wirksamkeit des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften. Zum anderen ist das Ergebnis von Tochterunternehmen des Geschäftsjahres 2017 durch Abschreibungen auf Finanzanlagen belastet.

Die höheren Steueraufwendungen von -198 Mio. € (Vj.: -131 Mio. €) sind neben einem gestiegenen zu versteuernden Einkommen auf den vollständigen Verbrauch des körperschaftsteuerlichen Verlustvortrages im Vorjahr zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB

in Mio. €	2017	2016
Umsatzerlöse	105	104
Sonstige betriebliche Erträge	311	180
Materialaufwand	-28	-26
Personalaufwand	-143	-134
Abschreibungen	-17	-16
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-194	-188
Beteiligungsergebnis	687	857
Zinsergebnis	-80	-131
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-79	-59
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-198	-131
Ergebnis nach Steuern	364	456
Sonstige Steuern	-1	-6
Jahresüberschuss	363	450
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	462	402
Einstellung in Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss	-160	-210
Bilanzgewinn	665	642

Bilanz der Bertelsmann SE & Co. KGaA nach HGB (Kurzfassung)

in Mio. €	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	377	358
Finanzanlagen	16.702	14.714
	17.079	15.072
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.562	4.067
Wertpapiere, Flüssige Mittel	520	326
	4.082	4.393
Rechnungsabgrenzungsposten	21	17
	21.182	19.482
Passiva		
Eigenkapital	9.505	9.322
Rückstellungen	498	484
Verbindlichkeiten	11.177	9.673
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3
	21.182	19.482

Finanz- und Vermögenslage der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Die Bilanzsumme der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat sich von 19.482 Mio. € im Vorjahr auf 21.182 Mio. € erhöht. Die Finanz- und Vermögenslage ist weiterhin durch einen hohen Anteil des Eigenkapitals (45 Prozent) und der Finanzanlagen (79 Prozent) an der Bilanzsumme geprägt.

Die Zunahme der Finanzanlagen betrifft die Gewährung von mittel- bis langfristigen Darlehen in Höhe von 1.267 Mio. € an die Bertelsmann, Inc., Wilmington, die als Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen werden. Die gewährten Darlehen resultieren zu einem wesentlichen Teil aus der Umwandlung kurzfristiger Forderungen gegen die Bertelsmann, Inc., Wilmington. Insoweit sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Darüber hinaus ist der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen vor allem im Zusammenhang mit Einlagen in Tochterunternehmen um 588 Mio. € gestiegen. Die Einlagen des Geschäftsjahres 2017 betreffen im Wesentlichen die Bertelsmann Capital Holding GmbH, Gütersloh, und die Gruner + Jahr GmbH & Co KG, Hamburg.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 363 Mio. € und verminderte sich um Ausschüttungen an die Anteilseigner in Höhe von 180 Mio. €. Die Zunahme der Verbindlichkeiten auf 11.177 Mio. € (Vj.: 9.673 Mio. €) umfasst mit 650 Mio. € die Anleihen und Schuldscheindarlehen aus der Ausgabe einer neuen Anleihe und eines

neuen Schuldscheindarlehens. Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 633 Mio. € gestiegen. Die Höhe der von Tochtergesellschaften an die Bertelsmann SE & Co. KGaA gewährten Darlehen ist durch die Entwicklung der Finanzlage dieser Tochterunternehmen geprägt.

Risiken und Chancen der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Da die Bertelsmann SE & Co. KGaA unter anderem durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Tochtergesellschaften weitgehend mit den Unternehmen des Bertelsmann-Konzerns verbunden ist, ist die Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA wesentlich von der Risiko- und Chancensituation des Bertelsmann-Konzerns abhängig. Insoweit gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risiko- und Chancensituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risiko- und Chancensituation der Bertelsmann SE & Co. KGaA (siehe Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“).

Ausblick der Bertelsmann SE & Co. KGaA

Als Muttergesellschaft des Bertelsmann-Konzerns erhält die Bertelsmann SE & Co. KGaA Gewinnausschüttungen von ihren Tochtergesellschaften sowie Erlöse aus Leistungen an diese. Infolgedessen wird die Entwicklung der Bertelsmann SE & Co. KGaA im Wesentlichen durch die Geschäftsentwicklung des Bertelsmann-Konzerns bestimmt (siehe Abschnitt „Prognosebericht“).

Abhängigkeitsbericht (Erklärung gemäß § 312 AktG)

Der Vorstand der Bertelsmann Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Bertelsmann SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA in analoger Anwendung der §§ 278 Abs. 3, 312 Abs. 1 Aktiengesetz einen freiwilligen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2017 vorgelegt. Der Vorstand erklärt, dass die Bertelsmann SE & Co. KGaA nach den Umständen, die bei der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Bertelsmann SE & Co. KGaA und den Bertelsmann-Konzern („Bertelsmann“) mit seinen einbezogenen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften („Tochtergesellschaften“).

Bertelsmann ist in den Kerngeschäftsfeldern Medien, Dienstleistungen und Bildung in rund 50 Ländern aktiv (vgl. Abschnitt „Unternehmensprofil“). Verantwortungsvolles Handeln – im wirtschaftlichen Umfeld, gegenüber Mitarbeitern, in der Gesellschaft und im Umgang mit der Umwelt – ist fest in der Unternehmenskultur von Bertelsmann verankert. Mit seinem Corporate-Responsibility-Management verfolgt Bertelsmann das Ziel, seine ökonomischen Interessen mit den sozialen und ökologischen Anliegen innerhalb und außerhalb des Unternehmens in Einklang zu bringen.

Um relevante Themen zu identifizieren und Konzepte zu beschreiben, wurden für die Erstellung der nichtfinanziellen Konzernklärung die GRI Standards 2016 der Global Reporting Initiative genutzt (nach GRI Standards 2016 102 und 103). Zusätzlich wird jeweils zur Jahresmitte ein freiwilliger CR-Bericht nach den GRI Standards (2016; Option „core“) veröffentlicht.

Unternehmensgrundsätze und Leitlinien

Voraussetzung für eine Unternehmenskultur, in der Mitarbeiter, Unternehmensführung und Gesellschafter erfolgreich, respekt- und vertrauensvoll zusammenarbeiten, sind gemeinsame Ziele und Grundwerte. Festgeschrieben sind diese in der Unternehmensverfassung sowie in den vier Bertelsmann Essentials: Partnerschaft, Unternehmergeist, Kreativität und Gesellschaftliche Verantwortung. Des Weiteren definiert der Bertelsmann Code of Conduct als verbindliche Leitlinie

Standards für gesetzeskonformes und ethisch verantwortungsvolles Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit. Der im Dreiklang „To Empower. To Create. To Inspire.“ stehende Unternehmenssinn schafft darüber hinaus Orientierung für die Mitarbeiter und Partner des Unternehmens.

Auch externe Leitlinien sind für Bertelsmann handlungsleitend. Das Unternehmen folgt weitgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex für gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie den OECD-Leitlinien für multinationale Unternehmen. Bertelsmann bekennt sich zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Seit 2008 unterstützt Bertelsmann als aktiver Teilnehmer ebenso die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Corporate-Responsibility-Management

Organisation

Das Beratungsgremium für die strategische Weiterentwicklung von Corporate Responsibility bei Bertelsmann ist das CR-Council. Das CR-Council setzt sich zusammen aus dem Personalvorstand und Vertretern der Unternehmensbereiche und befasst sich mit konzernweiten, die Unternehmensstrategie flankierenden CR-Zielsetzungen sowie der bereichsübergreifenden Koordination der CR-Aktivitäten im Konzern.

Auf Konzernebene koordiniert und unterstützt die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management in enger Zusammenarbeit mit den weiteren Konzernfunktionen die Arbeit des CR-Council. Im Sinne der dezentralen Bertelsmann-Unternehmensstruktur liegt die Verantwortung für die Umsetzung von Corporate Responsibility durch konkrete CR-Maßnahmen und -Projekte bei den lokalen Geschäftsführungen. Die Unternehmensbereiche und Firmen haben – entsprechend den lokalen Erfordernissen – dafür eigene Strukturen und Prozesse implementiert.

Themenfelder

Zur Identifikation thematischer CR-Schwerpunkte führt Bertelsmann regelmäßig „CR-Relevanzanalysen“ durch. Im Jahr 2017 wurden interne und externe Stakeholder befragt. Dabei schätzten die externen Stakeholder die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Bertelsmann auf die Themen ein, während die internen Stakeholder deren Geschäftsrelevanz bewerteten. Auf diese Weise wurden für Bertelsmann besonders relevante Themen zu den Aspekten Arbeitnehmerbelange,

Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung und Umweltbelange identifiziert. Die Betrachtung der Themen erfolgt innerhalb der Grenzen des Unternehmens, soweit nicht anders angegeben.

Corporate-Responsibility-Themen einschließlich nichtfinanzieller Leistungsindikatoren zählen nicht zum wertorientierten Steuerungssystem von Bertelsmann. Aufgrund einer nur eingeschränkten Messbarkeit können keine unmittelbar quantifizierbaren Aussagen zu Wirkungszusammenhängen und Wertsteigerungen mit Relevanz für den Konzern getroffen werden. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden daher nicht zur Steuerung des Konzerns verwendet (vgl. Abschnitt „Wertorientiertes Steuerungssystem“).

Risiken

Mit den für Bertelsmann relevanten CR-Themen sind eine Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken können sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit oder aus Geschäftsbeziehungen sowohl für das Unternehmen selbst wie auch für das Unternehmensumfeld und seine Stakeholder ergeben.

Für die im deutschen CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz definierten nichtfinanziellen Aspekte Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte sowie Umweltbelange wurden im Rahmen der Berichterstattung 2017 keine wesentlichen Risiken gemeldet.

Eine Betrachtung der für Bertelsmann relevanten Risiken finden Sie im Abschnitt „Risiko- und Chancenbericht“.

Arbeitnehmerbelange

Motivierte Mitarbeiter sichern nachhaltig Qualität, Innovation und Wachstum. Grundlage der Personalarbeit bei Bertelsmann ist daher das partnerschaftliche Selbstverständnis, wie es in der Unternehmensverfassung und in den Unternehmensgrundsätzen niedergelegt ist. Ergänzende Regelungen werden durch Vorstandsrichtlinien zur Personalarbeit getroffen. Hauptverantwortlich für Arbeitnehmerbelange im Konzern ist der Personalvorstand. Er arbeitet eng mit den Personalverantwortlichen aus den Unternehmensbereichen zusammen, die über ein Dotted-Line-Konzept an ihn berichten. Weitere Gremien wie das HR Committee, bestehend aus dem Personalvorstand sowie Personalverantwortlichen aus den Unternehmensbereichen, und die HR Country Coordination Meetings (mit den Personalleitern der größten bzw. mitarbeiterstärksten Tochtergesellschaften der jeweiligen Region) unterstützen diese Zusammenarbeit. In den Nomination & Compensation Committees der Unternehmensbereiche wird über die Umsetzung der Vergütungs- und Besetzungspolitik in den jeweiligen

Zuständigkeitsbereichen entschieden. Im Jahr 2017 wurden Maßnahmen in den nachfolgenden Themen umgesetzt.

Mitsprache

Den kontinuierlichen Dialog zwischen Mitarbeitern und Unternehmensführung sieht Bertelsmann als grundsätzliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Bertelsmann ist als Medienunternehmen tendenzgeschützt und unterliegt insofern nicht der gesetzlichen Mitbestimmung im Aufsichtsrat. Gleichwohl stellen auf freiwilliger Basis die Mitarbeiter im Aufsichtsrat der Bertelsmann SE & Co. KGaA fünf Mitglieder: Davon sind vier Betriebsratsmitglieder und eines ist Mitglied der Bertelsmann Führungskräftevertretung. Zudem verfügen Führungskräfte, Belegschaft, Mitarbeiter mit Behinderung und Auszubildende über verschiedene Plattformen, um sich auszutauschen, gemeinsame Themen voranzutreiben und ihre Anliegen einzubringen. Die Bertelsmann Konzerndialog-Konferenz dient dem Austausch zwischen Vorstandsvorsitzendem, Personalvorstand und Konzernbetriebsratsmitgliedern aus den Unternehmensbereichen. Weiterhin sind die Mitarbeiter über standardisierte Personalgespräche (Leistungs- und Entwicklungsdialo, Zielvereinbarung, Teamgespräch) sowie durch Mitarbeiterbefragungen in die Ausgestaltung ihrer Arbeitsbedingungen eingebunden. Im Jahr 2017 wurden Maßnahmen aus der Mitarbeiterbefragung des Vorjahres auf Firmen-, Bereichs- und Konzernebene abgeleitet.

Lernen

Große Herausforderungen wie die fortschreitende Internationalisierung des Konzerns, die digitale Transformation der Medien- und Servicelandschaft und der demografische Wandel lassen sich nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern bewältigen. Durch Angebote für lebenslanges Lernen trägt Bertelsmann zum dauerhaften Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter bei. Mit vier verschiedenen Campus-Bereichen – Strategy, Leadership, Function, Individual – ist die Bertelsmann University die zentrale Learning-Organisation im Unternehmen. Zu den wichtigsten Maßnahmen und deren Umsetzung im Jahr 2017 zählten u. a. die Weiterentwicklung internationaler Programme in den Feldern Leadership, Strategie und Kreativität sowie die Durchführung strategischer Summits für die konzernweite Finance-, HR- und IT-Community. Im Jahr 2017 startete eine weltweite Data-Science-Initiative und darüber hinaus wurde die Integration digitaler Lerninhalte in die unterschiedlichen Ausbildungs- und Studiengänge, die Bertelsmann in Deutschland anbietet, fortgesetzt.

Vielfalt

Für Bertelsmann ist die Vielfalt seiner Mitarbeiterschaft eine Voraussetzung für Kreativität, Innovation und nachhaltigen Unternehmenserfolg. Die Diversity-Strategie fokussiert sich

auf die Dimensionen „Geschlecht“, „Generationen“ und „Nationalität“. Der Frauenanteil in den Talentpools von Bertelsmann (Top-Management-Pool, Senior-Management-Pool, Career-Development-Pool) soll erhöht werden. Dies wurde bei der Nominierung der Pool-Kohorten 2017 berücksichtigt. Die Diversity-Strategie wird durch die Abteilung Corporate Responsibility & Diversity Management mit Unterstützung einer konzernübergreifenden Diversity Working Group umgesetzt. 2017 wurden schwerpunktmäßig Empfehlungen der Bertelsmann Diversity-Konferenz 2016 realisiert, darunter die Pilotierung von Diversity Trainings, Führungskräftequalifizierungen der Bertelsmann University sowie die Berücksichtigung der Diversity-Dimensionen im Corporate Talent Management.

Gesundheit

Zur Gestaltung eines gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds und zur Vorbeugung arbeitsbedingter Krankheitsrisiken erfolgt der Ausbau eines systematischen Gesundheitsmanagements von Bertelsmann an den deutschen Standorten. Damit betraut ist das Bertelsmann Gesundheitsmanagement, das gemeinsam mit einem funktionsübergreifenden Strategiekreis die deutschlandweite Gesundheitsstrategie verantwortet und entsprechende Aktivitäten koordiniert. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die bereichsübergreifende „Health Community“, die sich aus Gesundheitsexperten, Konzernbetriebsratsvorsitzenden, Aufsichtsratsmitgliedern, Personalverantwortlichen und Schwerbehindertenvertretern zusammensetzt. Durch gezielte Vernetzung dient sie auch der Verbreitung einheitlicher Standards, die das Bertelsmann Gesundheitsmanagement für alle deutschen Standorte anstrebt. Mittelfristig soll die Internationalisierung des Bertelsmann Gesundheitsmanagements vorangetrieben werden.

Faire Arbeitsbedingungen

Vergütungsfragen sind bei Bertelsmann essenzieller Bestandteil der Thematik „faire Arbeitsbedingungen“. Grundsatz ist es, konsistente und transparente Vergütungsstrukturen im Konzern zu etablieren. Dabei soll das Vergütungssystem eine markt-, funktions- und leistungsgerechte Entlohnung unter Berücksichtigung geschäftsspezifischer Eigenheiten gewährleisten. Die in Deutschland etablierte Gewinnbeteiligung orientiert sich an denselben Kriterien wie die Bemessung variabler Vergütungsbestandteile von Vorständen und Führungskräften. Darin einbezogen sind Bertelsmann und alle Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland, mit Ausnahme der RTL Group und Gruner + Jahr. Diese sowie eine Vielzahl ausländischer Tochtergesellschaften haben ähnliche, nach lokalen Anforderungen individuell ausgestaltete Erfolgs- und Gewinnbeteiligungsmodelle. Im Jahr 2017 wurden aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 konzernweit insgesamt 105 Mio. € an Gewinn- und Erfolgsbeteiligungen ausgezahlt.

Sozialbelange

Gesellschaftliche Verantwortung ist Bestandteil der Bertelsmann Essentials und damit fest in der Unternehmenskultur verankert. Bertelsmann ist bestrebt, als guter „Corporate Citizen“ einen Leistungsbeitrag für die Gesellschaft zu erbringen, und hat 2017 in den folgenden Themenbereichen Maßnahmen umgesetzt.

Pressefreiheit

Bertelsmann steht für Pressefreiheit und damit für eine Vielfalt an Meinungen und Positionen. Der Bertelsmann Code of Conduct schreibt Rede- und Meinungsfreiheit sowie kreative Unabhängigkeit als Grundprinzipien für die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens fest. Bertelsmann versteht diese Unabhängigkeit in zwei Richtungen: Im Innenverhältnis gilt, dass die Geschäftsführungen nicht versuchen, die Entscheidungen von Künstlern, Redakteuren und Programmverantwortlichen zu beeinflussen oder diese in ihrer künstlerischen oder redaktionellen Freiheit einzuschränken. Gemäß dem Bertelsmann „Chefredakteursprinzip“ obliegen redaktionelle Entscheidungen allein den Programmverantwortlichen. Nach außen gilt es für das Unternehmen, in seiner journalistischen Berichterstattung politischer oder wirtschaftlicher Einflussnahme nicht nachzugeben sowie bestehende Regeln zur Trennung von Werbung und redaktionellen Inhalten einzuhalten. Über den Bertelsmann Code of Conduct hinaus setzten 2017 zahlreiche Tochtergesellschaften bzw. deren Redaktionen die Implementierung eigener Statuten zur Sicherung der journalistischen Unabhängigkeit im Tagesgeschäft fort und entwickelten diese bei Bedarf weiter. Hier geht es vor allem um journalistische und redaktionelle Sorgfaltspflichten, Persönlichkeitsrechte sowie um den Umgang mit Gewaltdarstellungen und Jugendschutz.

Inhalteverantwortung

Bertelsmann bedenkt die Wirkung produzierter und verbreiteter Inhalte, um die Rechte und Interessen der Mediennutzer und Kunden bestmöglich zu schützen. Übergeordnete medienethische Prinzipien und Grundsätze sind durch Presse-, Rundfunk- und Multimediagesetze auf nationaler und internationaler Ebene, durch freiwillige Bekenntnisse zu externen Leitlinien, wie z. B. zu Ethikcodes nationaler Presseräte, sowie unternehmensintern durch den Bertelsmann Code of Conduct und Redaktionsstatuten festgelegt. Demzufolge verpflichten sich die Redaktionen bei Bertelsmann u. a. „zur Achtung der Privatsphäre sowie zum korrekten Umgang mit Informationen, Meinungen und Bildern“. Gemäß dem „Chefredakteursprinzip“ obliegt die Verantwortung für Medieninhalte allein den Programmverantwortlichen in den lokalen Redaktionen.

Im Bereich Jugendmedienschutz werden, in Übereinstimmung mit nach Medium und Region unterschiedlichen

Auflagen, Inhalte bei Bertelsmann daraufhin überprüft, ob sie die Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen beeinträchtigen könnten. In diesem Fall treten verschiedene Beschränkungen in Kraft, z. B. Sendezeitbeschränkungen oder Inhalte- bzw. Produktkennzeichnungen. Durch freiwillige Kennzeichensysteme geht Bertelsmann dabei teilweise über Regulierungen hinaus, die auf europäischer und nationaler Ebene insbesondere im Bereich der Rundfunkindustrie bestehen. Weitere spezifische Vorgaben zum Thema Inhalteverantwortung werden durch ergänzende Statuten auf Unternehmensbereichs-, Firmen- und Redaktionsebene getroffen.

Kundendatenschutz

Bertelsmann misst dem Schutz von Kundendaten eine große Bedeutung bei. Dazu zählen der Schutz personenbezogener Daten zu einzelnen Kunden sowie solcher Daten, die Bertelsmann von seinen Geschäftspartnern über deren Kunden zur Verfügung gestellt werden. Anliegen des Kundendatenschutzes ist die Wahrung des Rechts Einzelner, selbst zu bestimmen, wer wann welche Kenntnis über ihre Person erlangt. Dazu gehört, dass mit personenbezogenen bzw. personenbeziehbaren Informationen nur entsprechend gesetzlichen Vorgaben umgegangen wird und dass diese Informationen vor unbefugtem Zugriff angemessen geschützt werden. Zusätzlich zum Bertelsmann Code of Conduct wird der Kundendatenschutz im Unternehmen u. a. durch Vorstandsrichtlinien zu den Themen Informationssicherheit und IT-Risikomanagement geregelt.

Die Vorstandsrichtlinie zum Thema Datenschutz adressiert die bei Bertelsmann geltenden datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen auf Basis der in Europa ab 25. Mai 2018 geltenden Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und zielt auf eine konzernweite Harmonisierung des Datenschutzmanagements bei Bertelsmann ab. Unterstützend wurde im 3. Quartal 2017 konzernweit ein Datenschutzmanagement-IT-System ausgerollt, das insbesondere die Umsetzung der Dokumentations- und Rechenschaftspflichten nach DSGVO sowie Anforderungen hinsichtlich der Governance-Pflichten adressiert.

Die Verantwortung für den Bereich Kundendatenschutz liegt dezentral bei den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften. Für die Umsetzung lokaler rechtlicher Vorgaben verfügen die Tochtergesellschaften in Deutschland über eine Datenschutzorganisation, die aus zentralen Datenschutzbeauftragten und lokalen Datenschutzkoordinatoren besteht. Letztere berichten sowohl an die lokale Geschäftsführung als auch jährlich oder anlassbezogen an die zentralen Datenschutzbeauftragten, die wiederum dem Bertelsmann-Vorstand Bericht erstatten. Bei Tochtergesellschaften außerhalb Deutschlands existiert eine ähnliche Organisation. Ein Information Security Management System (ISMS) basierend auf dem Industriestandard ISO 27001 schafft die technischen Rahmenbedingungen für

eine vertrauliche Datenverarbeitung. Das ISMS beinhaltet eine regelmäßige und strukturierte Erhebung zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben zur Informationssicherheit, eine systematische Erfassung von Risiken sowie die Ableitung zugehöriger Mitigationsmaßnahmen.

Schutz geistigen Eigentums

Die Geschäfte von Bertelsmann beinhalten die Entwicklung, Erstellung, Übertragung, Lizenzierung und den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen, die als geistiges Eigentum geschützt sind. Für Bertelsmann ist die Wahrung geistigen Eigentums Grundlage des Unternehmenserfolgs. Daher setzt sich das Unternehmen für ein weltweit hohes Schutzniveau – auch in der digitalen Welt – im Urheberrecht ein. Die konzernweite Taskforce Copyright mit Vertretern der relevanten Unternehmensbereiche begleitet die aktuellen Entwicklungen zum Urheberrecht und bündelt ihre Positionen in Form gemeinsamer Papiere.

Achtung der Menschenrechte

Durch seine Unternehmensgrundsätze und die Selbstverpflichtung zu externen Leitlinien bekennt sich Bertelsmann zur Achtung und zum Schutz der Menschenrechte im Unternehmen und in seinen Geschäftsbeziehungen. Der Bertelsmann-Vorstand hat daher ein Integrity-&-Compliance-Programm etabliert und ein Corporate Compliance Committee (CCC) berufen. Das CCC erstattet dem Bertelsmann-Vorstand sowie dem Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrates jährlich einen Compliance-Bericht. Für die laufende Tagesarbeit wurde die Abteilung Integrity & Compliance (I&C) geschaffen, die organisatorisch dem CCC unterstellt ist. I&C unterstützt das CCC bei der Erfüllung seiner Aufgaben und bringt Vorschläge zu erforderlichen Verbesserungen des Integrity-&-Compliance-Programms ein. I&C stellt weltweit sicher, dass die Mitarbeiter über die wesentlichen gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, einschließlich solcher zur Achtung der Menschenrechte, informiert sind, und führte auch 2017 die hierfür notwendigen Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen durch.

Die Einhaltung der Menschenrechte, insbesondere von Mitarbeitern und in der Lieferkette, ist durch den Bertelsmann Code of Conduct und den Supplier Code of Conduct ausdrücklich festgeschrieben. Dazu gehören das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Verbot von Diskriminierung und Einschüchterung und die Bekräftigung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen. Zusätzlich haben sowohl einzelne Tochtergesellschaften als auch Bertelsmann selbst im Jahr 2017 Statements gemäß dem „UK Modern Slavery Act“ veröffentlicht, die alle Formen moderner

Sklaverei, von Zwangs- und Kinderarbeit sowie von Ausbeutung und Diskriminierung verurteilen und Maßnahmen zur Vermeidung dieser Menschenrechtsverletzungen darstellen. Diese Statements werden (bei Bedarf) jährlich überarbeitet. Verstöße gegen die hier genannten Prinzipien können bei Bertelsmann durch Mitarbeiter und durch Dritte über die Meldewege des bestehenden Compliance-Management-Systems geltend gemacht werden. Im Hinblick auf Antidiskriminierung sind außerdem an allen deutschen Standorten Ansprechpartner für das „Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz“ (AGG) ernannt worden, an die sich Mitarbeiter bei vermuteten Verstößen wenden können. Die Mitarbeiter werden über vielfältige Kommunikationskanäle zu ihren Rechten nach dem AGG informiert und geschult. Konzernweit wurde das Thema Antidiskriminierung in einem E-Learning angesprochen, um alle Mitarbeiter zu sensibilisieren und auf ihre Rechte hinzuweisen.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sowohl der Bertelsmann Code of Conduct als auch die Bertelsmann-Vorstandsrichtlinie Antikorruption und Integrität verbieten ausdrücklich jegliche Form von Korruption und Bestechung. Dieses Verbot gilt auch für alle Dritten, die für, gemeinsam mit oder im Namen von Bertelsmann tätig werden, wie im Supplier Code of Conduct festgeschrieben. Neben Anweisungen für den Umgang mit Amtsträgern und Leitlinien für das Gewähren oder Annehmen von Zuwendungen im Rahmen von Geschäftsbeziehungen legt die Richtlinie Antikorruption und Integrität angemessene Due-Diligence-Prozesse für den Umgang mit Dritten fest. Eine angemessene Due-Diligence-Prüfung erfolgt je nach individuellem Risikoprofil durch eine entsprechende Risikoklassifizierung. Außerdem beschreibt diese Vorstandsrichtlinie Meldewege für vermutete Verstöße oder das Ersuchen um Beratung sowie weitere Maßnahmen zur Prävention und Kontrolle. Die „Richtlinie zum Umgang mit Hinweisen auf Compliance-Verstöße“ verankert eine Meldepflicht von vermuteten Verstößen gegen das Korruptionsverbot an das Bertelsmann Corporate Center. Das Thema Korruptionsprävention wird global durch die Abteilung I&C gesteuert und weiterentwickelt. Zu den wichtigsten Maßnahmen zählten im Jahr 2017 u. a. die Beratung und Schulung von Führungskräften und Mitarbeitern zu Antikorruption sowie die Konzeption und der Beginn des konzernweiten Roll-outs eines neuen E-Learnings zu diesem Thema.

Fairer Wettbewerb und Kartellrecht

Bertelsmann bekennt sich zum Wettbewerbsprinzip und verurteilt Kartellrechtsverstöße sowie wettbewerbswidriges Verhalten. Das Unternehmen geht gegen jeden Verstoß vor und sucht in kartell- und wettbewerbsrechtlichen Fragen Beratung bei internen oder externen Experten. Der Bertelsmann-Vorstand hat eine „Konzernrichtlinie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“ erlassen. Es besteht eine Meldepflicht für Kartellverstöße. Die Konzernrechtsabteilung bietet den Unternehmensbereichen, deren Geschäftsführung und Mitarbeitern Programme zum Kartellrecht an. Ein auch 2017 durchgeführtes, umfangreiches verpflichtendes Schulungsprogramm für Mitarbeiter, die in kartellrechtsrelevanten Bereichen tätig sind, dient der Früherkennung kartellrechtlicher Risiken und der Vermeidung von Kartellrechtsverstößen.

Umweltbelange

Für den konzernweit verantwortungsvollen Einsatz natürlicher Ressourcen sowie für eine umweltbewusste Energie- und Materialbeschaffung setzen die Bertelsmann-Umweltpolitik und die Bertelsmann-Paper-Policy den Rahmen. Das Umweltengagement erstreckt sich dabei über die eigenen Standorte hinaus auch auf die Lieferkette, insbesondere durch Einflussnahme auf Papierlieferanten und Energieunternehmen. Die operative Verantwortung für das Energie- und Umweltmanagement und für die Umsetzung der 2017 ergriffenen Maßnahmen liegt dezentral bei den Geschäftsleitungen der Firmen. Eine international besetzte „be green“-Arbeitsgruppe mit Vertretern aus den Bertelsmann-Unternehmensbereichen wurde auch 2017 als Plattform für den bereichsübergreifenden Austausch zu Umweltthemen genutzt. Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen mittelfristig in der Ausweitung des Einsatzes von Papier zertifizierten oder recycelten Ursprungs und in der Verringerung der Treibhausgasemissionen aus dem Verbrauch von Strom, Wärme und Treibstoffen. Die Experten der „be green“-Arbeitsgruppe koordinieren außerdem die jährliche Erhebung von Umweltkennzahlen, die nicht nur Transparenz über die Umwelt- und Klimaauswirkungen sowie die ökologische Leistung von Bertelsmann schaffen, sondern auch das Ableiten von Maßnahmen ermöglichen. Die konzernweiten Umweltkennzahlen werden auf der Bertelsmann-Unternehmenswebsite veröffentlicht.